**Zeitschrift:** Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich **Herausgeber:** Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

**Band:** 76 (1961)

**Heft:** 12

Heft

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 17.08.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# **Amtliches Schulblatt**

## Publikationsorgan der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Abonnementsprels Fr. 6.—
pro Jahr
Einrückungsgebühr:
60 Rp. die Zeile



Expedition:
Lehrmittelverlag des
Kantons Zürich
Grubenstrasse 40, Zürich 3

Einsendungen bis spätestens am 18. des Monats an die Erziehungskanziel Zürich

76. Jahrgang

Nr.12

1. Dezember 1961

Inhalt: Seminar zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern. — Fähigkeitsprüfungen für Sekundar- und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe / Frühjahrsprüfung 1962. — Die voraussichtlichen Volksschülerzahlen im Kanton Zürich bis 1968. — Einteilung der Primar- und Oberstufenschulgemeinden sowie der Fortbildungsschulkreise in Beitragsklassen für das Jahr 1962. — Stundenzahl der Arbeitslehrerinnen. — Ausbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen. — Stipendienrückerstattung. — Berufskundlicher Wandkalender. — Gefahren der Schnapsschokolade. — Medizinhistorisches Institut der Universität Zürich. — Aufnahmeprüfung der Kunstgewerbeschule Zürich. — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden. — Literatur. — Inserate / Offene Lehrstellen. — Kantonale Mittelschulen und Töchterschule der Stadt Zürich / Anmeldungen. — Universität / Promotionen.

## Seminar zur Ausbildung von Realund Oberschullehrern

Im Frühjahr 1962 wird zur Ausbildung von Lehrkräften für die Real- und Oberschule ein kantonales Seminar eröffnet. Unter der Voraussetzung der ordentlichen Ausbildung als Primarlehrer vermittelt es in einer zweijährigen Studienzeit die allgemeine und berufliche Ausbildung für den Unterricht an der Real- und der Oberschule.

Zur Aufnahme in das Seminar ist berechtigt, wer folgende Voraussetzungen erfüllt:

Besitz des in einem ordentlichen Ausbildungsweg erworbenen Fähigkeitszeugnisses als zürcherischer Primarlehrer;

zweijähriger erfolgreicher Unterricht an der Primarschule.

Ueber die Zulassung weiterer Bewerber zur Ausbildung mit Prüfungsabschluss entscheidet der Erziehungsrat.

Die Anmeldung für die Aufnahme in das Seminar ist der kantonalen Erziehungsdirektion, Zürich 1, Walchetor, bis spätestens 15. Februar 1962 einzureichen; ihr ist ein kurzgefasster Lebenslauf und das Fähigkeitszeugnis für das Primarlehramt beizugeben.

Persönliche Anfragen über die Ausbildung sind an H. Wymann, Leiter des Pestalozzianums, Beckenhofstrasse 33, Zürich 6, zu richten.

Zürich, den 18. November 1961

Die Erziehungsdirektion

# Fähigkeitsprüfungen für Sekundar- und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

#### Frühjahrsprüfung 1962

Die Anmeldungen für die am Ende des Wintersemesters 1961/62 stattfindenden ordentlichen Fähigkeitsprüfungen sind bis spätestens 15. Januar 1962 der Erziehungsdirektion einzureichen.

Die Anmeldung hat mit **Anmeldeformular** zu erfolgen, das bei der Kanzlei der Universität bezogen werden kann. Sie hat zu enthalten: Name, Heimatort, Geburtsdatum und Adresse sowie die **genaue** Bezeichnung der Prüfungsfächer.

Der Anmeldung ist die Quittung über die Einzahlung der Prüfungsgebühr beizulegen (Einzahlung bei der Kasse der Universität, Künstlergasse 15, Postcheckkonto VIII/643). Ferner sind beizulegen:

der Anmeldung zur 1. Teilprüfung: das Maturitätszeugnis oder Abschlusszeugnis des Unterseminars sowie das Primarlehrerpatent,

der Anmeldung zur Schlussprüfung: das Testatheft, die Ausweise über den Fremdsprachaufenthalt, die Ausweise über das Praktikum.

Die Kandidaten der sprachlich-historischen Richtung haben ausserdem bis spätestens 31. Januar 1962 die in den Prüfungsfächern erstellten schriftlichen Seminararbeiten (im Original), die Französisch-Aufsätze an Herrn Prof. Dr. Gerold Hilty, Haldenstrasse 9, Oberrieden, die Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung ihre Uebungshefte den betreffenden Fachdozenten, Fachlehramtskandidaten die schriftliche Arbeit der Erziehungsdirektion einzureichen.

Der Zeitpunkt der Prüfungen wird den Angemeldeten durch Zustellung des Prüfungsplanes später mitgeteilt.

Zürich, den 20. November 1961

Die Erziehungsdirektion

Die voraussichtlichen Volksschülerzahlen im Kanton Zürich bis 1968

Jahres- ende	Primarschule 1.—3. Klasse	Primarschule 4. — 6. Klasse	Insgesamt	Oberstufe Sekundar- schule	Real- und Oberschule 7.—8. Pr. Kl.	Insgesamt	Zusammen
$1960^{2}$	$36\ 345$	34737	$74\ 384$	$16\ 442$	$9\ 251$	25 693	$100\ 077$
1961	37 200	$34\ 600$	$75\ 000$	$16\ 300$	$9\ 200$	25500	100500
1962	38 300	$34 \ 800$	$76\ 400$	$16\ 100$	$9\ 200$	$25\ 300$	101700
1963	39 800	$35\ 000$	$78\ 200$	$16\ 100$	$9\ 200$	25,300	103500
1964	$41\ 600$	35 900	$80 \ 800$	$16 \ 000$	9 200	$25\ 200$	$106\ 000$
1965	$43\ 100$	36900	$83\ 600$	$16\ 100$	$9\ 200$	$25\ 300$	108900
1966	$44\ 200$	$38 \ 400$	$86\ 200$	$16\ 200$	9 400	25 600	111 800
1967	$45\ 500$	$40\ 000$	$89\ 400$	16600	9600	$26\ 200$	$115\ 600$
$1968^{3}$	$47\ 100$	41500	92600	17 100	$10\ 000$	$27\ 100$	119 700

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Einschliesslich der Spezialklassen, Heilpädagogische Sonderklasse, Beobachtungsklasse, Doppelrepetentenklassen

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Gemeldete Bestände

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> 1. Primarschulklasse auf Grund von geschätzten Geburtenziffern.

## Einteilung der Primar- und Oberstufenschulgemeinden sowie der Fortbildungsschulkreise in Beitragsklassen für das Jahr 1962

Die Leistungen des Staates für das Volks- und Fortbildungsschulwesen und die Besoldungen der Lehrer werden nach Beitragsklassen abgestuft, in welche die Schulgemeinden nach Massgabe ihrer Steuerbelastung eingeteilt werden. Die Einteilung erfolgt jährlich auf Grund der Steuerbelastung im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre. Wird das gesetzliche Verhältnis der Anteile von Staat und Gemeinden an den Grundgehältern der Lehrer von 70 % zu 30 % nicht erreicht, so wird die Beitragsklassenskala verschoben, bis dieses Erfordernis erfüllt ist (§§ 1, 4, 6 und 7 der Verordnung über die Einteilung der Schulgemeinden in Beitragsklassen vom 3. Oktober 1949).

Für das Jahr 1962 erfolgt die Einteilung auf Grund der durchschnittlichen Steueransätze der Jahre 1958/60 und unter Berücksichtigung der Anteile an den Grundbesoldungen nach nachstehender Skala:

Durchscl Steuerbelas			3/60	Beitragsklasse		nschn astun %	200		3eitragsklasse
über	290			1	üher	210	bis	220	9
,,	280	bis	290	2	,,	200	"	210	10
,,	270	"	280	3	,,	190	"	200	11
,,	260	22	270	4	,,	185	"	190	12
,,	250	,,	260	5	,,	180	"	185	13
,,	240	,,	250	6	,,	175	"	180	14
,,	230	,,	240	7	,,	170	"	175	15
,,	220	,,	230	8	,,	170	und	darun	ter 16

### Die Erziehungsdirektion verfügt:

I. Für das Jahr 1962 werden die Schulgemeinden und Fortbildungsschulkreise in folgende Beitragsklassen eingeteilt, wobei nachträgliche Aenderungen, die infolge der Ueberprüfung der Steueransätze durch die Direktion des Innern notwendig werden, vorbehalten bleiben:

II. Wo die Besoldung oder Teile derselben von Staat und Gemeinden bzw. Schulkreisen im Verhältnis ihrer Anteile am Grundgehalt aufzubringen sind, finden folgende, auf dem maximalen Grundgehalt berechneten Prozentsätze Anwendung:

						und Haush rinnen der	Hauswirts	chaftliche
Beitrag		narlehrer		tufenlehrer		sschulen	Fortbildun	
klasse	Staat	Gemeinden		Gemeinden	Staat	Gemeinden	Staat So	chulkreise
1	92	8	91	9				
2	90	10	89	11	98	2	75	25
3	88	12	87	13	90	4	75	25
4	86	14	85	15				
5	84	16	83	17				
6	82	18	81	19	84	16	65	35
7	80	20	79	21	04	10	00	99
8	78	22	77	23				
9	76	24	75	25				
10	74	26	73	27	71	29	57	43
11	72	28	71	29	( T	49	01	40
12	70	30	69	31				
13	68	32	67	33				
14	66	34	65	35	56	44	48	52
15	64	36	63	37	00	77	10	04
16	61	39	60	40				

III. Die Einteilung gilt für die vom 1. Januar bis 31. Dezember 1962 zur Ausrichtung gelangenden Staatsbeiträge und bezüglich der Staatsanteile an den Lehrerbesoldungen vom 1. Mai 1962 bis 30. April 1963. Für die Höhe der Staatsbeiträge an Schulhausneubauten ist die Einteilung im Zeitpunkt des Baubezuges massgebend.

IV. Mitteilung an die Primar- und Oberstufenschulpflegen sowie an die Fortbildungsschulkreise durch Publikation im Amtlichen Schulblatt, an die Direktionen des Innern, der Finanzen, des Gesundheitswesens sowie an das Arbeitsschulinspektorat, das Fortbildungsschulinspektorat, das kantonale Jugendamt und an den kantonalen Lehrmittelverlag.

Zürich, den 10. November 1961.

Die Erziehungsdirektion

Schulen	Primar- schule		Fort- bildung	Schu!en	Primar- schule		Fort- bildung
		$\mathbb{B}$	ezirk	Zürich			
Zürich	15	15	15	Schlieren	12	12	, 12
Aesch	1			Uitikon	16	16	
Birmensdorf	5	1	1	Unter-			
Dietikon	5	5	5	engstringen	12	-	
Ober-				Urdorf	2	2	-
engstringen	5	5	5	Weiningen	10	10	10
Oetwil-				Zollikon	16	16	1.6
Geroldswil	3						
		Ber	zirk A	Affoltern			
Aeugst	1			Maschwanden	1		
Affoltern a. A.	6	$\frac{-}{4}$	4	Mettmenstetten		1	1
Bonstetten	1	1		Obfelden	1	1	1
Hausen	1	1	1	Ottenbach	1		_
Hedingen	1	1	1	Rifferswil	1		
Kappel	1			Stallikon	1		
Knonau	1	_	-	Wettswil	1		
		$\mathbf{B}\epsilon$	ezirk ]	Horgen			
Adliswil	8	8	8	Oberrieden	11	11	11
Hirzel	1	1		Richterswil	7	6	6
Horgen	11	11	11	Rüschlikon	16	16	16
Hütten	1	_		Schönenberg	1	-	1
Kilchberg	16	16	16	Thalwil	16	16	16
Langnau	9	9	9	Wädenswil	10	10	10
		В	ezirk	Meilen			
Erlenbach	16	16	16	Meilen	13	13	13
Herrliberg	15	15	15	Oetwil a. S.	1	1	
Hombrechtikon		3	3	Stäfa	11	11	11
Küsnacht	16	16	16	Uetikon	16	16	16
Männedorf	8	8	$\mathcal{E}$	Zumikon	15	15	

Schulen	Primar- schule		Fort- bildung	Schulen	Primar- schule		Fort- bildung
*		$\mathbf{B}$	ezirk	Hinwil			
Bäretswil	1	1	1	Hinwil	5	5	5
Bubikon	12	12	12	Rüti	11	11	11
Dürnten	7	7	7	Seegräben	16	_	
Fischenthal	1	1	1	Wald	8	8	8
Gossau	1	1	1	Wetzikon	8	9	9
Grüningen	1	1	1	•			
		В	ezirk	Uster			
Brüttisellen		10	10	Mönchaltorf	1	1	
Dübendorf	12	11	11	Nänikon		8	-
Egg	4	4	4	Schwerzenbach	1		
Fällanden	5			Uster	10	10	10
Greifensee	5		-	Volketswil	4	4	4
Maur	9	9	9	Wangen	9		
		Bez	irk P	fäffikon			
Bauma	3	3	3	Pfäffikon	9	9	9
Fehraltorf	4	4		Russikon	1	1	1
Hittnau	1	1	1	Sternenberg	1		
Illnau	7	7	7	Weisslingen	1	1	1
Kyburg	1		-	Wila	1	1	1
Lindau	10	10	10	Wildberg	1		_
		Bezir	k W	interthur			
Altikon	1			Elsau	1		
Bertschikon	1			Hagenbuch	1		75
Brütten	3			Hettlingen	1		
Dägerlen	1			Hofstetten	1		
Dättlikon	1			Neftenbach	3	3	3
Dinhard	1			Pfungen	7	6	6
Elgg	10	4	4	Räterschen		1	1
Ellikon	1			Rickenbach	1	1	1
	_			TOTOTTOROLL	1	_	7.

Schulen	Primar- schule		Fort- bildung	Schulen	Primar- schule		Fort- bildung
Rikon-Zell			5	Wiesendangen	1	1	1
Schlatt	1		-	Winterthur	11	11	11
Seuzach	1	1	1	Zell	5		
Turbenthal	11	9	9			`	
		Bezi	rk An	delfingen			
Adlikon	1			Marthalen	1	4	4
Andelfingen		1	1	Ober-			
Benken	4			stammheim	5		
Berg a. I.	11			Ossingen	2	1	1
Buch a. I.	1			Rheinau	10		
Dachsen	1			Stammheim		3	3
Dorf	1			Thalheim	1		-
Feuerthalen	4	4	4	Trüllikon	1		
Flaach	1	1	1	Truttikon	1		
Flurlingen	16			Uhwiesen	1	9	
Gross-				Unter-			
andelfingen	11			stammheim	1	_	0
Henggart	1		-	Volken	1		
Humlikon	1			Waltalingen	3		-
Klein-							
andelfingen	1		-				
		В	ezirk I	Bülach			
Bachenbülach	1			Nürensdorf	1		
Bassersdorf	7	5	5	Oberembrach	1		-
Bülach	9	7	7	Opfikon	13	13	13
Dietlikon	11			Rafz	10	10	10
Eglisau	5	5	5	Rorbas-			
Embrach	5	5	5	Freienstein-	2	3	3
Glattfelden	7	7	7	Teufen			
Hochfelden	1			Wallisellen	14	14	14
Höri	1	-		Wasterkingen	1		-
Hüntwangen	1			Wil	1	1	1
Kloten	10	10	10	Winkel	5		
Lufingen	4						

7	. 7	-			0
130	zirk	. 1	10	ad	orf
	CILLY			LOU	ULL

Bachs	1			Oberglatt	9		
Boppelsen	1			Oberweningen	1		
Buchs	11		-	Otelfingen	10	2	
Dällikon	1			Regensberg	1		-
Dänikon-				Regensdorf	16	13	
Hüttikon	1			Rümlang	10	10	10
Dielsdorf	1	2	2	Schleinikon	1		
Furttal			1	Schöfflisdorf	1		
Neerach	1		-	Stadel	1	1	1
Niederglatt	15			Steinmaur	3		
Niederhasli	3	10	10	Weiach	1		
Nieder-							
weningen	14	9	9				

Besoldung der Lehrkräfte an hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen

	Ante	il an de	r Besold	ung pro	wöchei	ntliche J	ahresstı	unde		
Dienst-		Sta	aat		Fortbildungsschulkreise					
jahre	ir	n Beitrag	gsklasse	n	ir	n Beitrag	gsklasse	n		
	1-4	5-8	9-12	13-16	1-4	5-8	9-12	13-16		
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		
0	288.—	243.—	198.—	153.—	98.—	143.—	188.—	233.—		
1	296.40	251.40	206.40	161.40	100.80	145.80	190.80	235.80		
2	304.80	259.80	214.80	169.80	103.60	148.60	193.60	238.60		
3	313.20	268.20	223.20	178.20	106.40	151.40	196.40	241.40		
4	321.60	276.60	231.60	186.60	109.20	154.20	199.20	244.20		
5	330.—	285.—	240.—	195.—	112.—	157.—	202.—	247.—		
6	338.40	293.40	248.40	203.40	114.80	159.80	204.80	249.80		
7	346.80	301.80	256.80	211.80	117.60	162.60	207.60	252.60		
8	355.20	310.20	265.20	220.20	120.40	165.40	210.40	255.40		
9	363.60	318.60	273.60	228.60	123.20	168.20	213.20	258.20		
10	372.—	327.—	282.—	237.—	126.—	171.—	216.—	261.—		
und mehr	I									

Leistungen von Staat und Gemeinden für das Volksschulwesen

Doite			Ailteil aill Grundgellait	undgenan ',			des Schulleistungs- gesetzes v.2. Febr. 191	eistungs- 2. Febr. 1919
klasse	Primarlehrer	lehrer	Oberstuf	Oberstufenlehrer	Arbeits- und Haushal- tungslehrerinnen	d Haushal- rerinnen	lit. a, d, f	lit.b,c,e,g,h
	Staat Fr.	Gemeinde Fr.	Staat Fr.	Gemeinde Fr.	Staat Fr.	Gemeinde Fr.	%	%
							2)	31
Н	9400—12010	1040-1070					74	49
ତୀ ବ	9160—11770	1280—1310	11050 - 14050	1730—1750	325—437	11	71	47
o 4	8680—11290	0621—0521	1 1				65 65	43
200				2600—2620			62	41
0 1- 0					265—377	71	56 56	92
x	01201-0092	2840—2870	9130-12130	0106-0866			22	35
60 0	7330— 9940	3110-3140	8860—11860	3920—3940			48	999
11	6790— 9400	3650-3680		4580—4600	205-317	131	38	90 26
12	6520- 9130			4910-4930			32	21
13	1						25	16,5
4.	1		T		140—252	961	81 7	12
91	5440—8520	5000—5030	6550 9550	530—5320 6230—6250			5	6,5 3,5
Jährliche	261	ಣ	300	23	11.20			

Ausserordentliche Staatsbeiträge an Schulhausbauten bleiben vorbehalten. Die Ansätze gelten auch für die Staatsbeiträge an die Kosten für bauliche Einrichtungen an hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen. bildungsschule. Gesetzliches Grundgehalt: Primarlehrer Fr. 10 440 — 13 080, Oberstufenlehrer Fr. 12 780 — 15 800, Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen für die wöchentliche Jahresstunde Fr. 336 — 448. 3

#### Stundenzahl der Arbeitslehrerinnen

Im laufenden Schuljahr hat sich der Mangel an Arbeitslehrerinnen weiterhin stark bemerkbar gemacht. Um die Zahl der Reststunden zu vermindern und die zur Verfügung stehenden Unterrichtszimmer voll auszunützen, werden die Primar-, Oberstufen- und Sekundarschulpflegen ersucht, auch für das Schuljahr 1962/63 den Arbeitslehrerinnen 26 bis 28 Wochenstunden zuzuweisen.

Zugleich werden die örtlichen Schulbehörden darauf aufmerksam gemacht, dass für Aenderungen in der Zahl der von den Arbeitslehrerinnen erteilten wöchentlichen Unterrichtsstunden nach wie vor rechtzeitig die Genehmigung der Erziehungsdirektion einzuholen ist. Die Schulpflegen werden daher eingeladen, Gesuche um Aenderungen, die sich auf Beginn des Schuljahres 1962/63 ergeben, bis spätestens 1. März 1962 einzureichen.

Zürich, den 1. November 1961

Die Erziehungsdirektion

## Ausbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen

An der Haushaltungsschule Zürich des Gemeinnützigen Frauenvereins Zürich wird in Verbindung mit der Erziehungsdirektion ab Frühjahr 1962 ein Kurs zur Heranbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen durchgeführt.

Lehrerschaft und Berufsberatungsstellen werden eingeladen, geeignete Töchter auf diese Ausbildung aufmerksam zu machen. Zur Erleichterung der Ausbildungskosten stehen Stipendien zur Verfügung.

Dauer des Kurses: 2½ Jahre.

Die Anmeldung ist bis spätestens 21. Januar 1962 der Haushaltungsschule einzureichen. Dieser sind beizulegen:

- 1. Handschriftliches Aufnahmegesuch mit Darstellung des Bildungsganges.
- 2. Altersausweis: Die Bewerberinnen müssen das 18. Altersjahr erreicht haben.

- 3. Ausweis über den Besuch von mindestens zwei Jahren Mittelschule (elfjährige Schulzeit) oder eine Vorbildung, die dem Lehrziel einer zürcherischen Mittelschule entspricht.
- 4. Ausweis über gute Vorbereitung in allen hauswirtschaftlichen Fächern (Kochen, Hauswirtschaft, Glätten, Weissnähen, Flicken), erworben in Kursen und in einem Haushaltpraktikum.

Die Bewerberinnen haben eine Aufnahmeprüfung zu bestehen. Diese findet Mitte Februar statt und erstreckt sich auf folgende Fächer:

- 1. Deutsche Sprache, schriftlich und mündlich.
- 2. Rechnen, schriftlich und mündlich.
- 3. Naturkunde, insbesondere Physik und Chemie.
- 4. Hauswirtschaft:
  - a) praktisch;
  - b) Haushaltungskunde.
- 5. Kochen:
  - a) praktisch;
  - b) Kochkunde.
- 6. Handarbeiten einschliesslich Flicken.
- 7. Bügeln.

Schülerinnen, die während 3—4 Jahren eine Mittelschule erfolgreich durchlaufen haben (12—13jährige Schulzeit), können von der Prüfung in den Fächern 1., 2. und 3. befreit werden, wenn sie darin eine bestimmte Punktzahl erreicht haben. Sie haben hiefür ein schriftliches Gesuch einzureichen.

Die Entwicklung des hauswirtschaftlichen Unterrichtes hat eine Zunahme des Bedarfes an Hauswirtschaftslehrerinnen zur Folge. Der vielseitige Frauenberuf kann darum fähigen Töchtern empfohlen werden.

Prospekte und Auskunft durch die Schulleitung der Haushaltungsschule, Zeltweg 21a, Zürich 7/32. Tel. 24 67 76.

Sprechstunden: Montag und Donnerstag, 10—12 Uhr, oder nach Vereinbarung.

Zürich, den 18. November 1961

Die Erziehungsdirektion

## Stipendienrückerstattung

Der Staatskasse wurde von einem ehemaligen Schüler der kantonalen Handelsschule Zürich ein Betrag von Fr. 1200 als Rückerstattung seinerzeit bezogener Stipendien übermittelt. Diese Schenkung wird bestens verdankt und der Betrag dem Stipendienfonds für die höheren Lehranstalten überwiesen, der dazu dient, in besonderen Fällen begabten unbemittelten Schülern eine willkommene Unterstützung angedeihen zu lassen.

Zürich, den 15. November 1961

Die Erziehungsdirektion

#### Berufskundlicher Wandkalender

Der Schweizerische Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge bereitet die Herausgabe eines berufskundlichen Wandkalenders für Knaben und Mädchen vor. Der Kalender enthält Monatsblätter mit typischen Photographien aus zwölf verschiedenen Berufsgruppen mit einem Ueberblick über die betreffenden Berufe. Er richtet sich an Klassen des 8. und 9. Schuljahres. Der Preis beträgt Fr. 4.50 pro Stück, bei gemeinsamer Bestellung durch die Erziehungsdirektion reduziert sich der Preis auf Fr. 3.10, sofern für den ganzen Kanton eine grössere Bestellung zustande kommt. Lehrer und Schulpflegen richten ihre Bestellungen bis 11. Dezember 1961 an die Erziehungsdirektion.

Zürich, den 18. November 1961

Die Erziehungsdirektion

## Gefahren der Schnapsschokolade

Der Schweizerische Ausschuss gegen die Schnapsschokolade hat ein Merkblatt über die Gefahren der Schnapsschokolade herausgegeben. Das Merkblatt will warnen vor dem Genuss kleiner und damit scheinbar harmloser Alkoholmengen in Form von Süssigkeiten, die aber durch Gewöhnung Kinder und Jugendliche zu regelmässigem und gesundheitsschädlichem Alkoholgenuss führen können. Die Erziehungsdirektion würde es begrüssen, wenn bei Gelegenheit von Elternabenden auf diese Gefahr aufmerksam gemacht würde. Das Merkblatt zur Abgabe an die Eltern sowie eine Schrift zur Orientierung des Lehrers (Dr. med. W. Keller: «Alkohol als Stärkungs- und Heilmittel») kann bezogen werden beim Ausschuss gegen die Schnapsschokolade, Dr. Karl Leu, Freienhof, Thun.

Zürich, den 18. November 1961

Die Erziehungsdirektion

## Medizinhistorisches Institut der Universität Zürich

Nachdem am 6. November 1961 die Medizinhistorische Schausammlung im Turm der Universität der Oeffentlichkeit übergeben worden ist, stehen wir zu Führungen von interessierten Gruppen oder Klassen (nicht unter 14 Jahren) nach telephonischer Voranmeldung im Medizinhistorischen Institut (34 61 34, intern 57) gern zur Verfügung. Die Sammlung gibt an Hand von alten Instrumenten, Geräten und Bildern einen Ueberblick über die Geschichte der Medizin von den Naturvölkern bis zur Neuzeit. Für Einzelbesucher ist sie geöffnet Montags 18.30—20.30 (November—Mitte Februar), Mittwoch 14—17 Uhr.

Zürich, den 10. November 1961

Die Direktion des Medizinhistorischen Institutes

## Aufnahmeprüfung der Kunstgewerbeschule Zürich

Vorbereitende Klassen, Ausbildungsklassen für Fotografie, Grafik, Innenausbau, Metall, Handweben und Textilhandwerk.

Die Aufnahmeprüfungen in die Vorbereitenden Klassen (Vorkurs) finden anfangs Februar statt. Schüler, die für ein Kunsthandwerk Interesse haben und die mit Intelligenz, Freude und Begabung zeichnen, malen und handwerklich schöpferisch arbeiten, melden sich persönlich bis spätestens 31. Januar 1962 unter Vorweisung der Zeugnisse und Zeichnungen auf dem Sekretariat der Kunstgewerbeschule, Ausstellungsstrasse 60, Zürich 5, Büro 225. Sprechstunden: Dienstag und Samstag 8—11 Uhr (Ferien 18. Dezember bis 2. Januar ausgenommen). Telefonische Voranmeldung erforderlich. Anmeldungen nach genanntem Termin können nicht mehr berücksichtigt werden. Schulprospekte und nähere Auskunft durch das Sekretariat, Telefon (051) 42 67 00.

Zürich, den 1. November 1961.

Direktion Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich

## Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

#### 1. Volksschule

Bezirksschulpflege. Pfarrer Walter Koch, Buch a. Irchel, wird wegen Wegzug nach Volketswil unter Verdankung der geleisteten Dienste als Mitglied der Bezirksschulpflege Andelfingen entlassen.

Vom Hinschiede des Mitgliedes der Bezirksschulpflege Andelfingen, Paul Meier, Textiltechniker, Flurlingen, wird Vormerk genommen.

**Examenaufgaben**. Mit der Ausarbeitung der Aufgaben für die Jahresschlussprüfung 1961/62 werden betraut:

#### Primarschule

Elementarstufe:

Lilly Dietiker, Primarlehrerin in Stäfa

Realstufe:

Hans Muggli, Primarlehrer in Uster

Real- und Oberschule: \*)

Werner Huber, Werklehrer in Winterthur

#### Sekundarschule

Sprachlich-historische Richtung:

Theo Marthaler, Sekundarlehrer in Zürich-Waidberg Mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung:

1. Klasse: Hans Reimann, Sekundarlehrer in Zürich-Glattal

2. Klasse: Eduard Müller, Sekundarlehrer in Winterthur

3. Klasse: Werner Bernhard, Sekundarlehrer in Rickenbach

Naturkunde und Geographie:

Richard Aerne, Sekundarlehrer in Wädenswil

#### Oberstufe

Biblische Geschichte und Sittenlehre:

Kirchenrat Pfarrer Gotthard Schmid, Zürich

\*) Die 7. und 8. Klassen der Primarschule benützen auszugsweise die Examenaufgaben für die Real- und Oberschule.

Sekundarlehrer. Patentierung. Hans-Rudolf Geisser, geboren 1935, von Wädenswil und Schwyz, erhält das Patent als Sekundarlehrer in mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung.

Prüfungsausweis. Luciano Giacometti, geboren 1934, von Stampa (GR), erhält den Prüfungsausweis über die an der Universität Zürich bestandene Fähigkeitsprüfung für Sekundarlehrer in sprachlich-historischer Richtung.

## Lehrerschaft

Entlassungen aus dem Schuldienst bzw. von der Lehrstelle unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name Primarlehre	Geb Jahr Pr	Im Schul- dienst selt	Rücktritt
<ul> <li><sup>1</sup>) Zollikon</li> <li><sup>2</sup>) Dübendorf</li> <li><sup>3</sup>) Opfikon</li> </ul>	Tobler, Konrad (V.) Würgler-Rüegger, Helga Cova-Baumann, Anna (V.)	193 193 193	5 1957	31. 10. 1961 31. 12. 1961 31. 12. 1961
	Arbeitslehreri	nnen		
<ul> <li><sup>3</sup>) 0etwil-Geroldswil</li> <li><sup>4</sup>) Waltalingen</li> </ul>	Bieri-Scheuermeier, Margrit Richner, Ruth	1929 1930		31. 10. 1961 31. 12. 1961
	Haushaltungslel	hrerin	ı	
<ul> <li><sup>2</sup>) Oberengstringen</li> <li><sup>1</sup>) Besetzung der Stelle durch Wahl</li> <li><sup>2</sup>) Wegzug</li> <li><sup>3</sup>) familiäre Gründe</li> <li><sup>4</sup>) Berufswechsel</li> </ul>	Bolliger,Elisabeth (V.)	1940	) 1961	31. 10. 1961

## Hinschiede:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	Primarleh	rer		
Zürich-Uto	Dubs, Hans Heinrich (V.)	1889	1909—1961	24. 9. 1961
	Glättli, Karl Arnold		1895 - 1940	12. 10. 1961
Zürich 4	Weilenmann, Anna Maria	1874	1895—1914	16. 8. 1961
Meilen	Kägi, Heinrich	1879	1899—1945	13. 9.1961
		920		
	Arbeitslehr	erin		
Zürich 5	Meyer, Emma	1874	1892—1925	13. 9.1961

## Verwesereien:

Auf Beginn des Winterhalbjahres 1961/62 werden als Verweser abgeordnet:

## a) Primarschulen

Name und Bürgerort	Schulgemeinde Geb	. Jahr
	Bezirk Zürich	
1) Zürich-Uto	Heer, Hanna, Glarus	1934
, 2011 0 10	Keller, Werner, Zürich und Glattfelden	1927
	Meyer, Elsy, Wohlenschwil (AG)	1923
	Roth, Marlis, Illgau (SZ)	1932
Zürich-Limmattal	Heusser, Nelli, Winterthur und	1.002
Barron Brimmaviar	Unterembrach	1939
	Meier, Georg, Zürich	1934
Zürich-Waidberg	Albrecht, Lilli, Zürich	1928
Zurion- watuberg	Böni-Peter, Marta, Zürich	1020
	und Amden (SG)	1933
	Leu, Ernst, Hemmental	1930
	Lüthi-Dejung, Lydia, Männedorf	1908
	Rechsteiner, Ernst, Wald (AR)	1924
	Tillmann, David, Niederried (BE)	1926
	Weber, Hans, Menziken (AG)	1922
<sup>2</sup> ) Zürich-Zürichberg	Gremli, Jakob, Kreuzlingen (TG)	1933
) Zurion Zurionooig	Menzi, Samuel, Filzbach (GL)	1925
Zürich-Glattal	Bodmer, Max, Egg (ZH)	1934
ZZGIIOII OIWOUGI	Frei, Hansruedi, Zürich	1001
	und Herdern (TG)	1935
	Leu, Robert, Rohrbachgraben (BE)	1936
	Oetiker-Heim, Gertrud, Oetwil a. S.	1923
	Portmann, Josef, Flühli (LU)	1930
	Schmidt, Alice, Wartau (SG)	1939
	Schraner, Erich, Sulz (AG)	1927
3)	Stamm, Marianne, Herrliberg	
,	und Schleitheim (SH)	1939
	Wäckerlin, Maja, Siblingen (SH)	1938
	von Wartburg, Bruno, Rohrbach (BE)	1933
	Winkler-Laur, Marianne, Zell	1934
	Wittwer, Fritz, Zürich	
	und Linden (BE)	1934
Dietikon	Bamberger, Manfred, Siglisdorf (AG)	1930
4)	Ernst, Marlies, Würenlos	1937
	Stadelmann, Marianne, Zürich	1935
Oetwil-Geroldswil	Ruch, Kurt, Trachselwald (BE)	1934
Schlieren	Köhli, Bruno, Zürich	
	und Kallnach (BE)	1932
T7 7 8	Steffen, Marlis, Widen (AG)	1935
Urdorf	Egloff, Kurt, Schaffhausen	1932

#### Bezirk Affoltern a. A.

Affoltern Hedingen Maschwanden	ngen Stähli, Jakob, Stallikon		
	Bezirk Horgen		
Adliswil Hütten Oberrieden Richterswil	Frei, Ruth, Nesslau (SG) Stalder, Arthur, Rüegsau (BE) Berger, Greti, Neftenbach (ZH) Fumasoli-Kägi, Gertrud, Zürich und Cadro (TI)		
77.0	Bezirk Meilen		
Küsnacht Hombrechtikon Stäfa	Aeschlimann, Hans Rudolf, Rüderswil (BE) Hiltebrand, Hansheinrich, Winkel (ZH) Sennhauser-Fenner, Margrit Meilen und Herrliberg Willi, Barbara, Wädenswil und Zürich	1928 1932 1927 1934	
	Bezirk Hinwil		
Bäretswil-Neuthal Bubikon-Wolfhausen Fischenthal-Bodmen Fischenthal-Oberhof Rüti Wetzikon	Sonderegger, Hans, Wald (AR) Hauser, Karl, Hundwil (AR) Frutschi, Werner, Ringgenberg (BE) Kühner, Dorothea, Basel Alèra, Paul, Augio (GR) Roth, Max, Kloten Pfister, Hans, Dübendorf	1938 1937 1933 1940 1902 1922 1934	
	Bezirk Uster		
Dübendorf  Egg-Hinteregg  Mönchaltorf  Uster-Nänikon  Volketswil	Alt, Jakob, Zell (LU) Henking, Fridolin, St. Gallen und Schaffhausen Baumgartner, Alois, Root (LU) Braun, Hansruedi, Schaffhausen Pfenninger, Elisabeth, Luzern Wirth, Christoph, Steinmaur	1926 1932 1924 1937 1938 1932	
Bezirk Pfäffikon			
Hittnau-Dürstelen Illnau Illnau-Effretikon Sternenberg- Kohltobel	Eckart, Hans Peter, Winterthur Pfister, Heidi, Rorbas Aeby, Hans, Bassersdorf Weilenmann, Hansruedi, Winterthur und Hofstetten	1941 1932 1927 1937	
Bezirk Winterthur			
Winterthur-Altstadt	Hobi, Karl, Mels (SG) Räschle, Melanie, Untereggen (SG)	1937 1933	

Winterthur- Oberwinterthur Winterthur-Seen Winterthur-Töss Winterthur-Veltheim	, ,	1932 1935 1933 1925 1926 1939 1938	
Winterthur- Wülflingen	Steiner-Heer, Hanna, Meilen Keller, Ursula, Landschlacht (TG) Sulser, Ursula, Zürich und Wartau (SG)	1912 1926 1938	
Elgg	Fuchs, Christian, Oberschan (SG) Wieduwilt, Kurt, Bauma	1931 1934	
Hettlingen	Bühler, Andreas, Winterthur und Alt-St. Johann (SG)	1936	
Hofstetten Seuzach-Ohringen	Rich, Matthias, Neuhausen (SH) Saxer, Ursula, Winterthur und Nussbaumen (TG)	1941 1940	
Turbenthal	Giger, Armin, Winterthur und Quarten (SG)	1937	
Wiesendangen Zell	Kern, Adolf, Winterthur Züllig, Alfred, Romanshorn (TG)	1926 1941	
	Bezirk Andelfingen		
Andelfingen Marthalen Ossingen Rheinau Waltalingen	Kummer, Käthi, Krattigen (BE) Wipf, Jakob, Marthalen Frei, Fritz, Unter-Stammheim Ryffel, Peter, Stäfa Brändli, Hansjürg, Illnau	1937 1924 1938 1937 1932	
	Bezirk Bülach		
Bassersdorf	Nufer, Richard, Kloten und Siegershausen (TG)	1939	
Bülach <sup>5</sup> ) Dietlikon Eglisau	Keller, Hans, Winterthur Auer, Luise, Grossandelfingen Belser, Margrit, Zürich	1930 1912	
Embrach Glattfelden Höri	und Widen (AG) Locher, Arnold, Rehetobel (AR) Meier, Peter, Meilen Rohner, Susanne, Zürich	1937 1930 1940	
Kloten	und Reute (AR) Heuscher, Werner, Herisau (AR) Küngler, Fritz, St. Mergrethen (SC)	1935 1934	
Rafz Wallisellen	Künzler, Fritz, St. Margrethen (SG) Rohrer, Ernst, Sachseln (OW) Köchling, Marianne, Wald (ZH)	1922 1938 1933	
Bezirk Dielsdorf			
Oberglatt Regensdorf Schleinikon Schöfflisdorf	Gassmann, Wilhelm, Oberglatt Hirt, Werner, Zürich Vogel, Alfred, Niederhasli Pittet, Raymond, Villars-Bramars	1930 1924 1941	
~~~~~	und Seigneux (VD)	1941	

	b) Real- und Oberschule		
Zürich-Uto Zürich-Glattal	Linsi, Walter, Pfäffikon (ZH) Jenny, Valentin, Praden (GR) Schmidli, Erika, Zürich	1922 1911 1923	
	c) Sekundarschule		
	Bezirk Zürich		
Zürich-Uto	Dobler, Elsbeth, Zürich	1936	
Zürich-Limmattal	Kurmann, Therese, Hergiswil (NW) Waldvogel-Heymans, Marie,	1936 1923	
Zürich-Waidberg Zürich-Zürichberg	Winterthur und Stetten (SH) Künzler, Ursula, Tägerwilen (TG) de Verneuil-Weilenmann, Margarete,		
Birmensdorf	Winterthur Stadelmeier, Peter, Zürich	$1903 \\ 1937$	
	Bezirk Affoltern a. A.		
Affoltern a. A.	Baer, Walter	1936	
		1000	
	Bezirk Horgen		
Adliswil Horgen	Bobay, René, Zürich Fässler, Ernst, Rehetobel (AR) Lerch, Walter, Sumiswald (BE)	1936 1919 1939	
Thalwil	Homberger, Margrit, Gossau (ZH)		
Wädenswil	Schöpflin, Heinz, Basel Zollinger, Hans, Bubikon		
Bezirk Pfäffikon			
Weisslingen-Kyburg		1905	
	Bezirk Winterthur		
6) Winterthur-	Stutz, Fritz, Zürich	1919	
Oberwinterthur  6) Neftenbach Zell	Graf, Theo, Bremgarten (AG) Wille, Annelies, Basel	1935 1936	
	Bezirk Andelfingen		
Andelfingen	Maspoli, Renato, Coldrerio (TI)	1937	
Ossingen	Lindenmann, Rolf, Zürich und Fahrwangen (AG)	1939	
	Bezirk Bülach		
Bülach	Beck, Beatrix, Sursee	1938	
	Bezirk Dielsdorf		
Niederhasli	Deller, Henri, Winterthur	1937	
6) Niederweningen	Saurenmann, Rolf, Zürich	1935	
Otelfingen	Dübendorfer, Alfred, Nürensdorf	1938	
Regensdorf	Bührer, Arnold, Hofen-Bibern (SH)	1926	

## d) Arbeitsschulen

#### Bezirk Zürich

Zürich-Waidberg Zürich-Glattal  Oberengstringen Oetwil-Geroldswil Schlieren	Angst, Anita, Zürich Guhl, Gertrud, Zürich Diggelmann-Hatt, Verena, Winterthur Meier, Judith, Winterthur Schroff, Rita, Zürich Casutt-Coray, Luzia, Laax (GR) Frick-Zollinger, Verena, Zürich Müller-Schöbi, Margrit, Hildisrieden (LU)	1940 1934 1935 1939 1940 1929 1935	
	Bezirk Horgen		
Adliswil Horgen Thalwil	Reichart-Nussbaumer, Dora, Lüterkofen (SO) Höhn-Wittwer, Elisabeth, Hirzel Gut-Egli, Hanna, Affoltern a. A. Schwendimann-Kupper, Doris, Pohlern (BE)	1925 1914 1934 1932	
Bezirk Meilen			
0etwil a.S. Stäfa	Widmer-Heindl, Christine, Sarmenstorf (AG) Hadorn, Anna, Forst (BE)	1935 1938	
Bezirk Hinwil			
Hinwil Wetzikon	Anderegg, Elisabeth, Wattwil (SG) Vögeli-Pfister, Marie, Fehraltorf	1933 1917	
Bezirk Pfäffikon			
Hittnau	Gut-Fischer, Ursula, Pfäffikon		
Bezirk Winterthur			
Seuzach	Henking-Zimmermann, Marta,	1932	
Winterthur-	Schaffhausen Brizza-Bollinger, Hanna,		
	Schmiedrued (AG) Styger-Nüssli, Berta, Winterthur	$\begin{array}{c} 1929 \\ 1928 \end{array}$	
	Bezirk Bülach		
Kloten	Meier, Katherina, Bülach	1936	
e)	Hauswirtschaftlicher Unterrie	ht	
	Bezirk Zürich		
Zürich-Waidberg Zürich-Uto Birmensdorf Oberengstringen	Altorfer, Dorothea, Bülach Gysi, Elisabeth, Zofingen (AG)) Kunz, Margrit, Zürich und Wallisellen Kunz, Margrit, Zürich und Wallisellen Altorfer, Dorothea, Bülach	1940 1939 1941 1941 1940	

#### Bezirk Horgen

	Horgen	Portmann, Rita, Entleb und Schüpfheim (LU		1940
Bezirk Meilen				
	Meilen	Hemmerich, Renate, Zü	irich	1933
	Bezirk Andelfingen			
	Marthalen	Kienast, Leni, Winterth	nur	1940
Bezirk Dielsdorf				
	Regensdorf	Frei, Dora, Regensdorf		1937
	<sup>1</sup> ) Stellenantritt 13. No <sup>2</sup> ) Stellenantritt 4. No <sup>3</sup> ) Stellenantritt 20. No	ovember 1961	<sup>5</sup> ) Stellenantrit	t 11. September 1961 t 25. September 1961 t 6. November 1961

## 2. Höhere Lehranstalten

Literargymnasium Zürichberg. Professortitel. Dr. André Lambert, geboren 1919, von Genf, Hauptlehrer für Latein und Griechisch, wird der Titel eines Professors der Kantonsschule Zürich verliehen.

Realgymnasium Zürichberg. Professortitel. Dr. Gottfried Keller, geboren 1917, von Wald (ZH), Hauptlehrer für Latein, wird der Titel eines Professors der Kantonsschule Zürich verliehen.

Handelsschule Zürich. Prorektor. Wahl von Prof. Dr. Walter Schmid, geboren 1917, von Zürich und Niederwil (AG), Hauptlehrer für Geschichte und Deutsch, als Prorektor mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1961.

Wahl von Wilfried Bauert, geboren 1924, von Zürich und Wetzikon, zurzeit Hauptlehrer am Evangelischen Seminar Muristalden, Bern, als Hauptlehrer für Mathematik, Chemie und Physik, mit Amtsantritt auf den 16. April 1962.

Gymnasium Winterthur. Wahl von Dr. Kurt Ringger, geboren 1934, von Hausen a. A., zurzeit Hilfslehrer am Gymnasium Freudenberg, Zürich, als Hauptlehrer für Französisch und Italienisch, mit Amtsantritt auf den 1. August 1962.

#### Literatur

#### Silvesterbüchlein

"Kindergärtlein" für das Alter von 7—9 Jahren, "Froh und gut" für das Alter von 8—10 Jahren, "Kinderfreund" für das Alter von 10—13 Jahren. Preis einzeln: bis 10 Exemplare Fr. —.60, Partienpreis ab 11 Exemplaren Fr. —.55, alle 3 Hefte in Pappbändchen gebunden Fr. 3.20. Zu beziehen beim Verlag: Buchdruckerei Müller, Werder & Co. AG, Wolfbachstrasse 19, Zürich.

#### Schweizerisches Jugendschriftenwerk

In diesen Tagen hat das Schweizerische Jugendschriftenwerk fünf Neuerscheinungen sowie einen Nachdruck des immer wieder verlangten, vergriffenen Heftes "Im Urwaldspital von Lambarene" herausgegeben. Die spannend geschriebenen SJW-Hefte, die von bekannten Malern und Graphikern illustriert werden, sind in Buchhandlungen, an Kiosken, bei den Schulvertriebsstellen sowie bei der SJW-Geschäftsstelle, Seefeldstrasse 8, Zürich 8, erhältlich. Der Preis der SJW-Hefte beträgt 60 Rappen; für SJW-Sammelbände Fr. 2.50. Schriftenverzeichnisse können kostenlos bezogen werden.

#### Neuerscheinungen

- Nr. 750 "Vinzenz" von Marianne Engler. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 6 Jahren an.
- Nr. 751 "Tiere in unsern Bergen" von Carl Stemmler. Reihe: Aus der Natur. Alter: von 11 Jahren an.
- Nr. 752 "Die rollende Strasse" von Fritz Aebli. Reihe: Spiel und Unterhaltung. Alter: von 10 Jahren an.
- Nr. 753 "Die Reise zum Mond" von Jules Verne. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter von 11 Jahren an.
- Nr. 759 "Drei entdecken eine Stadt" von Fritz Aebli. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 11 Jahren an.

#### Nachdruck

Nr. 546 "Im Urwaldspital von Lambarene" von Suzanne Oswald. Reihe: Gegenseitiges Helfen. Alter: von 12 Jahren an.

#### Nachtrag

zum kantonalen Verzeichnis der durch die Schulbibliothekare der Stadt Zürich empfohlenen Jugendbücher

#### November 1961

#### Kindergarten:

Lenhardt Elisabeth (Bilder von R. Kündig): "St. Niklaus und die Weihnachtsgeschichte". Ex Libris, 23 S., Fr. 5.—. St. Niklaus wird bei seiner Arbeit von Zwergen unterstützt; dafür erzählt er ihnen nachher die Weihnachtsgeschichte. Die dazu geschaffene Schallplatte in Züridütsch kann empfohlen werden, vor allem mundartlich Unsicheren.

Lindgren Astrid: "Tomte Tummetott". Oetinger, Bilderbuch, Fr. 8.80. Der

gute Hausgeist schützt das Haus, die Tiere und die Kinder.

#### 3. Schuljahr:

Daettwyler Otto: "Gipsy und die weisse Taube". Ex Libris, 46 S., Fr. 6.75. In prachtvollen Photos wird uns gezeigt, wie Brigitt den verletzten Täuberich Gipsy pflegt und seiner Freiheit zurückgibt. Vorbildliches Verhältnis zwischen Tier und Kind.

Jaap der Haar: "Saskia und Jeron an der See". Herold, 79 S., Fr. 6.30.

Holländische Zwillinge erleben in den Ferien am Meer allerlei Lustiges.

Paehr G.: "Das Wirtshaus zum Schwarzen Kater". Oetinger, 60 S., Fr. 5.80. Die lustige Geschichte von einer alten Hexe, die zur braven Gastwirtin wird und zuletzt den bösen Räuber fängt.

#### 4. Schuljahr:

Denneborg H. M.: "Peter Kaspar". Dressler, 160 S., Fr. 8.20. Der Kater Kaspar geht in Paris verloren, wird Fernseh-Star und gelangt schliesslich wieder in sein Heimatdorf Tessin.

Flake Otto: "Der Mann im Mond". Mohn, 156 S., Fr. 6.70. Der Mann im Mond ist eines der sechs Märchen dieses Buches, die sich zum Lesen, Vorlesen und Erzählen sehr gut eignen.

Peterson Hans: "Ein Löwe im Haus". Oetinger, 143 S., Fr. 9.05. Ein

Neunjähriger erhält Besuch von einem entlaufenen Zirkus-Junglöwen.

#### 5. Schuljahr:

Gillespie Tom: "Der Tieronkel erzählt". Hallwag, 119 S., Fr. 4.80. An-

sprechende und belehrende Erzählungen aus verschiedenen Tierreichen.

Spring Howard: "Mein Bruder Jack". Benziger, 187 S., Fr. 2.30. Jo und Jack bereisen mit ihrem altertümlichen Wohnwagen Südengland und erleben frohe Abenteuer.

Steinmann Elsa: "Antoinettchen Güldenhaar". Ex Libris, 223 S., Fr. 5.—.

12 stimmungsvolle Märchen und wunderbare Geschichten.

Temple James: "Herr der Wildnis". Benziger, 133 S., Fr. 8.90. Das Leben eines Leoparden, von einem erfahrenen Dschungeljäger geschildert.

#### 6. Schuljahr:

Riedtmann Rudolf: "Meine Zebra-Kinder". Schweizer Jugend, 58 S., Fr. 2.35. Der Zoowärter erzählt eigene Erfahrungen bei der Pflege der Zebras.

Riemel Emil: "Admirale und Zikaden". Ensslin, 151 S., Fr. 9.40. Beobachtungen an Fliegen, Stechmücken, Ameisen, Bienen und weiteren Insekten, eingekleidet in spannende Reportagen, praktische Ratschläge für eigene Beobachtungen.

Sharp E. Lambert: "Nikwalla, der Indianerjunge". Schneider, 140 S., Fr. 3.80. Die Spokau-Indianer müssen ihr Land wegen Regenmangel verlassen. Der Knabe Nikwalla hilft tapfer mit, einen Krieg mit Nachbarstämmen zu vermeiden. Familienleben und Natur sind ausnehmend gut geschildert.

Willke Ruth: "Lisabella". Schmidt, 111 S., Fr. 6,75. Ein Schatz wird

gefunden und dem rechtmässigen Besitzer zurückgegeben.

#### 7. Schuljahr:

Cesco Federica de: "Die Flut kommt". Schweizer Jugend, 59 S., Fr. 2.35. Vier Kinder erleben einen Dammbruch und werden vom Wasser überrascht. Im Haus eingeschlossen, machen sie bange Stunden durch bis zur Rettung.

Forster Logan: "Sturmwole". Schneider, 160 S., Fr. 9.40. Ein Pferdebuch, in dem das innige Verstehen zwischen Mensch und Tier zur Geltung kommt.

Keaton Cherry: "Meine Freunde, die Pinguine". Benziger, 152 S., Fr. 2.30.

Der Verfasser schildert das Leben der Pinguine auf einer einsamen Insel.

Wartenweiler Fritz: "Fliegen und Pflügen". Rotapfel, 211 S., Fr. 9.50. Fünf ergreifende Lebensbilder von Zeitgenossen.

#### 8. Schuljahr:

Dixon Red: "Pocomoto bei den Buschknackern". Gutenberd, 207 S., Fr. 7.50. Die Buschknacker, gerüstet wie weiland die Ritter, brechen durch das stachlige Dickicht den versprengten Viehherden eine Gasse.

Fleuron Svend: "Schnipp Fidelius Adelzahn". Dietrich, 187 S., Fr. 11.65. Das Leben eines Dackels, seine verschiedenen Meister, seine Kämpfe mit Füchsen

und Dachsen.

Kappeler Ernst: "Klasse Ic". Schweizer Jugend, 192 S., Fr. 9.80. In parodistischer Ueberhöhung verspotten die Geschichten Unarten der heutigen Jugend und ihrer Betreuer.

Kordt Irene: "Das kleine Paradies". Schneider, 104 S. Trotz bitterer Kriegserinnerungen bewährt sich die Freundschaft zwischen deutschen Jugendlichen

und Franzosen in einem "paradiesischen" Ferienort an der Riviera.

Longstreth T. M.: "Polizei im roten Rock". Schneider, 128. S. Ein junger kanadischer Polizeiwachtmeister überwindet dank seiner Tüchtigkeit in einer abgelegenen Siedlung von Weissen und Indianern die Kräfte des Bösen.

Pease Howard: "Nebelhörner". Mohn, 254 S., Fr. 9.70. Der junge Gregory will zur See und gerät dabei in eine höchst gefährliche Lage, aus der ihm Mut

und Geistesgegenwart heraushelfen.

Tolten Hans: "Im Reich des Jaguars". Benziger, 156 S., Fr. 2.30. Kampf zwischen Jägern und Hirten in den Pampas des Gran Chaco gegen räuberische

Jaguare, welche die Viehherden bedrohen.

Wilkeshuis C.: "Tipa, das Inkamädchen". Walter, 173 S., Fr. 9.80. Einblicke in das Leben der Bewohner des Inkareiches. Tipa, ein schönes intelligentes Indianermädchen, bewegt den Inka-König dazu, Bewässerungsanlagen für ihr Heimatdorf zu erstellen und dessen Bewohner vom Elend zu erlösen.

#### 9. Schuljahr:

Feininger Andreas: "Das Buch der Photographie". Econ, 360 S., Fr. 18.—. Ausführliches Anleitungs- und Nachschlagewerk für alle Gebiete der Schwarz-Weiss-Photographie für den Amateur.

Freiburg Martin: ,... aber niemals töten"! Schneider, 167 S., Fr. 10.20.

Kolonisten behandeln die Indianer als vollwertige Menschen.

Gardi René: "Unter dem Polarkreis". Gutenberg, 238 S., Fr. 12.—. Neubearbeitung früher empfohlener Nordlandbücher des Verfassers. Prächtige Photos

Kranz Herbert D.: "Der Sohn des Löwen". Herder, 168 S., Fr. 8.65. Erzählung aus den dramatischen Machtkämpfen zwischen Staufen und Welfen. Zeit der Kreuzzüge.

Reutimann Hans: "Birbal, der Trommler". Stocker-Schmid, 172 S., Fr. 5.50. Eine indische Schelmengeschichte mit philosophischem Grundgehalt.

Sehr schön illustriert.

Schreiber Hermann: "Die weissen Indianer". Jugend und Volk, 317 S., Fr. 13.—. Abenteuerliche Expedition von Norwegern nach Grönland und Nordamerika (14. Jhrt.). Das Geheimnis um die hellhäutigen Indianer scheint damit gelöst zu sein.

Seuberlich Grit: "Niemand ist allein". Ensslin, 142 S., Fr. 8.20. Ein vierzehnjähriges Mädchen, das die Mutter verloren hat, fühlt sich einsam und unverstanden. Es findet bei einer Jugendschriftstellerin Rat und Verständnis und damit den Weg zur neuen Mutter und ihrem Sohn.

Speare Elizabeth George: "Die Hexe vom Amselteich". Mohn, 238 S., Fr. 9.40. Schilderung der eigenartigen Atmosphäre einer Puritanersiedlung in

Nordamerika gegen Ende des 17. Jahrhunderts.

Tolstoi Leo: "Geschichten aus dem Kaukasus". Stocker-Schmid, 204 S., Drei Erzählungen aus den Kämpfen gegen die Tataren; glänzene Beschreibung eines Schneesturmes in der russischen Steppe.

#### Einheitsserie der Mittelstufe:

Bächinger Konrad: "Lasst hören aus alter Zeit". Arbeitsgemeinschaft für praktischen Unterricht St. Gallen, 40 S., Fr. 1.— bis 1.50. Geschichtliche Arbeitshefte. Erzählungen, Gedichte usw. Band I Urzeit, Band II Helvetier, Band III Römer... Weitere Themen: Gotthardweg; Sempach; Burgunder usw.

#### Offene Lehrstellen

## Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule der Stadt Zürich

An folgenden Kursen für Lehrentlassene und Mittelschülerinnen in unseren Berg- und Landschulheimen ist noch je die Stelle der

#### Nähfachlehrerin (Hilfslehrerin)

zu besetzen:

- 4. Januar bis 3. Februar 1962 Amisbühl, Beatenberg/Bern
- 12. März bis 11. April 1962 Amisbühl, Beatenberg/Bern
- 12. März bis 11. April 1962 Schloss Oetlishausen/Thurgau

#### Unterrichtsverpflichtung:

Total 30 Stunden Wäschenähen/Flicken

Total 12—15 Stunden freiwilliges Abendnähen

Allgemeine Mitarbeit im Heimbetrieb

Besoldung: Gemäss Verordnung.

Voraussetzungen: Arbeitslehrerinnenpatent oder Fachlehrerinnendiplom, gute Lehrpraxis.

Anmeldungen: Für die Bewerbung ist das beim Sekretariat der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule erhältliche Formular zu verwenden. Die Anmeldungen sind so rasch als möglich zu richten an die Schulleitung der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule der Stadt Zürich, Nüschelerstrasse 45, Zürich 1, wo durch die Vorsteherin unter Telefon 27 32 17 allenfalls nähere Auskünfte erteilt werden.

Zürich, den 1. Dezember 1961

Der Direktor

#### Gewerbeschule der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 mit Amtsantritt am 24. April 1962 sind

#### drei Gewerbelehrerstellen

für geschäftskundlichen Unterricht zu besetzen und zwar je eine Lehrstelle an der Mechanisch-technischen, Allgemeinen und Frauengewerblichen Abteilung.

Fächer: Deutsch, Rechnen und Buchführung, Staats- und Wirtschaftskunde.

Anforderungen: Abgeschlossene Ausbildung als Gewerbe-, Handels-, Mittelschul- oder Sekundarlehrer.

Anstellungsverhältnis für alle Lehrstellen: Die wöchentliche Pflichtstundenzahl beträgt für Lehrer 28, für Lehrerinnen 25. Die Alters- und Hinterbliebenenversicherung und die Anrechnung bisheriger Tätigkeit sind durch Verordnung geregelt.

Besoldung: Lehrer Fr. 17 520 bis Fr. 23 160. Lehrerinnen Fr. 15 720 bis 20 760; Kinderzulage Fr. 240 pro Kind und Jahr.

Anmeldungen: Anmeldungen sind mit der Anschrift "Lehrstelle für Geschäftskunde an der Gewerbeschule" mit Angabe der Abteilung bis 15. Dezember 1961 dem Vorstand des Schulamtes, Postfach Zürich 23, einzureichen. Der handschriftlichen Bewerbung sind beizulegen: Genaue Angabe der Personalien, Darstellung des Bildungsganges und der bisherigen Tätigkeit, Studienausweise, Diplom, Foto und Zeugnisse.

Auskunft erteilen am Mittwoch 18—19 Uhr oder nach Vereinbarung Telephon 44 71 21

Mechanisch-technische Abteilung: Vorsteher A. Däschler, Neubau, Zimmer 213. Allgemeine Abteilung: Vorsteher Dr. E. Meier, Gewerbeschulhaus Sihlquai, Zimmer 115a

Abteilung Frauenberufe: Vorsteherin Elisabeth Müller, Klingenschulhaus, Zim. 2.

Zürich, den 3. November 1961

Der Direktor

#### Primarschule Aesch bei Birmensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 ist an unserer Schule die

#### Lehrstelle für die 1./2. und 7./8. Klasse

(oder in anderer Zusammensetzung) definitiv zu besetzen.

Die Besoldung beträgt Fr. 12 620 bis Fr. 17 440, Kinderzulage Fr. 240 pro Kind und Jahr. Das Maximum wird in zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Der Bau eines neuen Lehrer-Einfamilienhauses ist in Aussicht genommen.

Bewerber, die Freude an einem geordneten Schuldienst in ruhiger, idealer kleiner Landgemeinde nächst der Stadt Zürich haben, werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Primarschulpflege Aesch: Ernst Schmid, Uf Chalchofe, Aesch bei Birmensdorf, einzureichen. Offerten von Bewerbern anderer Kantone sind willkommen!

Aesch bei Birmensdorf, 5. November 1961

Die Primarschulpflege

#### Primarschule Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 sind in unserer Gemeinde

je 1 Stelle an der Elementar-, Mittelstufe, Real-/Oberschule

neu zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt für die Elementarstufe Fr. 2180 bis Fr. 4250, an der Realschule Fr. 2400 bis Fr. 4470 (ledige Lehrkräfte und Lehrerinnen je Fr. 270 weniger). Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Tätigkeit angerechnet wird. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse, in gewissen Fällen bei der Sparversicherung der Schulgemeinde Oberengstringen versichert.

Die gewählten Lehrkräfte sind grundsätzlich verpflichtet, in der Gemeinde Oberengstringen Wohnsitz zu nehmen. Hingegen kann in begründeten Fällen gegen Entrichtung eines Abzuges von zwei Prozent der Gesamtbesoldung ein

auswärtiger Wohnsitz gestattet werden.

Bewerber und Bewerberinnen werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis 31. Dezember 1961 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Schlüer, Rebbergstrasse 70, Oberengstringen, zu richten.

Oberengstringen, den 6. November 1961

Die Schulpflege

#### Primarschule und Oberstufe Urdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

#### 1 Unterstufe / 1 Mittelstufe / 1 Realschule

Urdorf befindet sich nur zehn Bahnminuten vom Hauptbahnhof Zürich entfernt und besitzt sehr schöne, neuzeitlich eingerichtete Schulhäuser. Die Schulbehörde ist bestrebt, bei der Beschaffung einer Wohnung behilflich zu sein. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2180 bis Fr. 4360 für Lehrer der Unter- und Mittelstufe beziehungsweise das gesetzliche Maximum für Lehrer der Realschule, zuzüglich Kinderzulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Eintritt in die Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes an den Präsidenten

der Schulpflege, Herrn Dr. K. Rutz, In der Weid, Urdorf, einzureichen.

Urdorf, den 16. November 1961

## Primarschule Weiningen

An unserer Primarschule ist

#### 1 Lehrstelle an der Förderklasse

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2180 bis Fr. 4360 (ledige Lehrer und Lehrerinnen je Fr. 300 weniger). Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes an den Präsidenten der Primarschulpflege Weiningen, Herrn Dr. E. Bauer, Hettlerstrasse 1, Weiningen ZH, zu richten.

Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Weiningen, den 9. November 1961

Die Primarschulpflege

#### Primarschule Obfelden

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1962/63 folgende Lehrstellen neu zu besetzen

- 1 Lehrstelle an der Unterstufe
- 2 Lehrstellen an der Mittelstufe
- 1 Lehrstelle an der Oberstufe

Die bei der Beamtenversicherungskasse versicherte freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2180 bis Fr. 4360 für verheiratete Lehrer, Fr. 2180 bis Fr. 3924 für ledige Lehrerinnen und Lehrer. Ferner werden Kinderzulagen von jährlich Fr. 240 für jedes Kind ausgerichtet. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglichst dem Präsidenten der Primarschulpflege, Rob. Gut-Hess, Toussen, Obfelden, ein-

zureichen.

Obfelden, den 18. November 1961

Die Primarschulpflege

#### Primarschule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 sind an unserer Primarschule neu zu besetzen

5 Lehrstellen auf der Unterstufe

1 Lehrstelle auf der Mittelstufe

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt zurzeit Fr. 2180 bis Fr. 4360, zuzüglich Kinderzulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung bis zum 20. Dezember 1961 mit dem Stundenplan und den weiteren üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, einzureichen.

Adliswil, den 17. November 1961

Die Schulpflege

## Primarschule Langnau am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 sind an unserer Primarschule

#### 2 Lehrstellen der Unterstufe

zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2180 bis Fr. 4360; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren

erreicht. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Fritz Müller, Obstgartenweg 5, Langnau a.A., einzureichen.

Langnau a. A., den 14. November 1961

Die Schulpflege

## Sekundarschule Langnau am Albis

An unserer Sekundarschule ist

#### 1 Lehrstelle der sprachlich-historischen Richtung

zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2400 bis Fr. 4580. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Fritz Müller,

Obstgartenweg 5, Languau a. A.

Langnau a. A., den 18. November 1961

Die Schulpflege

#### Arbeitsschule Langnau am Albis

An unserer Primar- und Sekundarschule ist auf Beginn des neuen Schuljahres

1 Lehrstelle der Arbeitsschule

neu zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 66 bis Fr. 130 pro Jahresstunde. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre können angerechnet werden.

Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und einem Stundenplan der Präsidentin der Frauenkommission, Frau

T. Straub, Sihltalstrasse, Langnau a. A., einzureichen.

Langnau a. A., den 15. November 1961

#### Primarschule Richterswil

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 sind an unserer Primarschule folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Unterstufe
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe
- 1 Lehrstelle für Hilfsklasse Oberstufe

Die Gemeindezulage beträgt für Primarlehrer Fr. 2180 bis Fr. 4360, für Lehrerinnen Fr. 1860 bis Fr. 4040. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Handschriftliche Anmeldungen mit Ausweisen über die bisherige Lehrtätigkeit, Patent, Wählbarkeitszeugnis und Stundenplan sind bis 24. Dezember 1961 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hans Frey, Säntisstrasse 18, Richterswil, zu richten.

Richterswil, den 15. November 1961

Die Primarschulpflege

#### **Arbeitsschule Thalwil**

An unserer Primar-, Sekundar- und Realschule sind zufolge Verheiratung der bisherigen Inhaberinnen die Lehrstellen von

#### 4 Arbeitslehrerinnen

auf Frühjahr 1962 neu zu besetzen. Zwei unserer Verweserinnen gelten als angemeldet.

Die Gemeindezulage beträgt zurzeit Fr. 66 bis Fr. 130 pro wöchentliche Jahresstunde. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde ist obligatorisch.

Anmeldungen mit den nötigen Unterlagen sind bis spätestens 15. Dezember 1961 an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau H. Nöthiger, Häuslerstrasse 30, Thalwil, zu richten.

Thalwil, den 8. November 1961

Die Schulpflege

## Primarschule Herrliberg/Wetzwil

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 ist Lehrstelle an der Primarschule Wetzwil ob Herrliberg wieder definitiv zu besetzen.

Die jährliche Gemeindezulage beträgt Fr. 2180 bis Fr. 4360. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindezulage wird bei der BVK versichert. Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 15. Januar 1962 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Hans Gut, Langacker, Herrliberg, zu richten.

Herrliberg, den 31. Oktober 1961

## Sekundarschule Herrliberg

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Erziehungsrat ist die **dritte** Lehrstelle an unserer Sekundarschule auf Beginn des Schuljahres 1962/63 definitiv zu besetzen. Die jährliche Gemeindezulage beträgt Fr. 2400 bis Fr. 4580. Die zulässige Höchstbesoldung wird nach zehn Jahren erreicht. Anrechnung auswärtiger Dienstjahre und Versicherung bei der BVK.

Bewerber sprachlicher oder mathematischer Richtung, die Freude hätten, in unserer sonnigen Seegemeinde zu unterrichten, werden eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 15. Januar 1962 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Hans Gut, Langacker, Herrliberg, einzureichen.

Herrliberg, den 31. Oktober 1961

Die Schulpflege

## Schulgemeinde Küsnacht

Sicher hatten Sie schon einmal den Wunsch, Ihren Beruf in einer schönen Zürichseegemeinde auszuüben. Küsnacht bietet Ihnen Gelegenheit dazu. Durch seine Stadtnähe und die guten Verkehrsverbindungen, durch sein aufgeschlossenes Schulklima, seine landschaftlichen Reize und nicht zuletzt durch seinen niederen Steuerfuss bietet Ihnen Küsnacht wesentliche Vorteile, die Ihren Entschluss zur Anmeldung sicher erleichtern werden.

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 sind an der Schulgemeinde Küsnacht, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Oberbehörde und die Gemeindeversammlung, folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe
- 1 Lehrstelle an der Realschule
- 1 Lehrstelle an der Sekundarschule mathematischer oder sprachlicher Richtung

Die Gemeindezulage beträgt für Primarlehrer Fr. 2180 bis Fr. 4360, für Oberstufenlehrer Fr. 2400 bis Fr. 4580. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch. Bei der Wohnungssuche ist die Schulpflege behilflich.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen mit den Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit, unter Beilage des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle und eines vollständigen Lebenslaufes bis spätestens 31. Januar 1962 an das Schulsekretariat, im Gemeindehaus, Küsnacht ZH, einzureichen. Der Präsident der Schulpflege, Herr Rud. Schmid, Goldbacherstrasse 8, Küsnacht, ist gerne bereit, persönliche Auskunft zu erteilen.

Küsnacht ZH, den 20. November 1961

#### Oberstufe Männedorf

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 ist in unserer Gemeinde (vorbehältlich der Genehmigung) eine neue (zweite) Lehrstelle an der

#### Oberschule

definitiv zu besetzen. Die Abteilung umfasst voraussichtlich 15 bis 20 Schüler aus den Gemeinden Männedorf, Stäfa, Uetikon und Oetwil. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2400 bis Fr. 4580. Das Maximum wird, unter Anrechnung auswärtiger Lehrtätigkeit, nach 10 Dienstjahren erreicht. Gemeindepensionskasse.

Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen bis 6. Januar 1962 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. von der Crone, Boldernstrasse, Männedorf, einzusenden.

Männedorf, den 18. November 1961

Die Schulpflege

#### Primarschule und Oberstufe Meilen

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 sind an der Schule Meilen (zum Teil unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Erziehungsrates) folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Realschule

1 Lehrstelle an der Oberschule

Lehrer(innen), die sich gerne in einer schulfreundlichen, aufgeschlossenen Seegemeinde betätigen, sind eingeladen, sich bald anzumelden. Bedingungen: Gemeindebesoldung (bei der BVKZ versichert) nach 10 Dienstjahren auf dem gegenwärtig gesetzlich möglichen Maximum, plus 9 Prozent TZ (Lehrerinnen Fr. 300 weniger). Anrechnung auswärtiger Dienstjahre. Einklassensystem, Klassenbestände von angenehmer Grösse, neue Schulhäuser.

Handschriftliche Anmeldungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Stundenplan bis Ende Dezember 1961 an den Schulpräsidenten, Herrn J. Schneider, Feldmeilen.

Meilen, den 16. November 1961

Die Schulpflege

#### Primarschule Oetwil am See

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 ist an unserer Schule

#### 1 Lehrstelle an der Unterstufe

(2 Klassen) definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, welche bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert ist, beträgt für Ledige Fr. 2180 bis Fr. 3270 und für Verheiratete Fr. 2180 bis Fr. 3815.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege Oetwil am See, Herrn Ernst Schweizer.

Oetwil am See, den 13. November 1961

#### Primarschule Dürnten

An der Primarschule in Dürnten-Tann ist auf Beginn des Schuljahres 1962/63 eine

#### Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse)

neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage, welche bei der Beamtenversicherungskasse versichert ist, beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 1962 bis Fr. 4360, für Lehrerinnen und ledige Lehrer Fr. 1962 bis Fr. 3706. Das Besoldungsmaximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Eine Fünfzimmerwohnung kann auf den 1. Juli 1962 zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 31. Dezember 1961 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn

Rudolf Ryffel, Dürnten, einzureichen.

Dürnten, den 16. November 1961

Die Primarschulpflege

#### Primarschulen Fischenthal

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 sind in unserer Gemeinde nachstehende Lehrstellen neu zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Gesamtschule Gibswil
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe Oberhof, 3.—5. Klasse
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe Boden, 3.-5. Klasse

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2180 bis Fr. 4142. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Zulage für ledige Lehrer beträgt Fr. 500 weniger. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber(innen) werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglichst dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Theo Neidhart. Eschgasse, Steg, einzureichen.

Fischenthal, den 26. Oktober 1961

Die Schulpflege

#### Sekundarschule Hinwil

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 wird in unserer Gemeinde die Oberstufenorganisation eingeführt. Unter Vorbehalt der Genehmigung einer dritten Lehrstelle an die Realschule durch den Erziehungsrat, ist auf diesen Zeitpunkt eine

#### Lehrstelle als Reallehrer

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrkräfte Fr. 2500 bis Fr. 4300, für ledige Fr. 2200 bis 4000, die Kinderzulage Fr. 240 pro Kind. Alle im Kanton Zürich geleisteten Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis spätestens 15. Januar 1962, dem Präsidenten der Sekundarschulpflege Hinwil, Herrn Dr. med. Peter Weiss, Hinwil, einzureichen. Tel. (051) 78 02 02.

Hinwil, den 19. November 1961

Die Sekundarschulpflege

### Primarschule Wetzikon

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen (zwei vorbehältlich der Genehmigung durch die Oberbehörde)

2 Lehrstellen an der Unterstufe

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

Die Besoldung entspricht für Lehrerinnen und Lehrer dem gesetzlichen Maximum; sie ist der Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche gerne behilflich. Ein Lehrerwohnhaus steht zur Verfügung.

Bewerberinnen und Bewerber sind eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise, des Stundenplanes und eines kurzen Lebenslaufes bis spätestens 15. Januar 1962 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn S. Müller, Sommerau, Kempten ZH, einzureichen.

Wetzikon, den 15. November 1961

Die Primarschulpflege

# Oberstufen-Schulpflege Wetzikon-Seegräben

Vorbehältlich der Genehmigung durch Gemeindeversammlung und Oberbehörde sind an der Oberstufe Wetzikon-Seegräben auf Beginn des Schuljahres 1962/63 zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Realschule
- 1 Lehrstelle an der Oberschule

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2400 bis Fr. 4580. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 31. Dezember 1961 dem Präsidenten der Oberstufen-Schulpflege, Herrn Dr. W. Müller, Kempten, einzureichen.

Wetzikon, den 15. November 1961

Die Oberstufen-Schulpflege

## Primarschule Greifensee

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 ist an unserer Schule die

# Lehrstelle an der Mittelstufe, 4.-6. Klasse

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 2000 bis Fr. 4000, für ledige Lehrer Fr. 1500 bis Fr. 3500. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die freiwillige Gemeindezulage ist, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Schulgemeindeversammlung, bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Eine neue Fünfzimmerwohnung an schöner Lage kann zur Verfügung

gestellt werden.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung, mit den üblichen Ausweisen versehen, dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Fritz Rudolf, Greifensee, einzureichen.

Greifensee, den 18. November 1961

Die Primarschulpflege

### Oberstufe Uster

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 wird in unserer Gemeinde die Oberstufenorganisation eingeführt. Auf diesen Zeitpunkt ist unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Oberbehörden

#### 1 Lehrstelle an der Oberschule

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2400 bis Fr. 4580. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert.

Die Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen bis zum 10. Januar 1962, unter Beilage der üblichen Ausweise, dem Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Dr. A. Bräm, Hegetsberg, Uster, einzureichen.

Uster, den 16. November 1961

Die Sekundarschulpflege

# Arbeitsschule Fehraltorf

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 ist an unserer Arbeitsschule

#### eine Lehrstelle

zu besetzen. Die bei der Beamtenversicherungskasse versicherte Gemeindezulage beträgt Fr. 60 bis Fr. 100 pro wöchentliche Jahresstunde (Revision vorgesehen).

Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage des Stundenplanes und der üblichen Ausweise bis 30. Dezember 1961 an Frau Dr. M. Schoch, Präsidentin der Frauenkommission, einzureichen.

Fehraltorf, den 4. November 1961

Die Schulpflege

# Sekundarschule Hittnau

Infolge Pensionierung des gegenwärtigen Amtsinhabers ist auf Beginn des Schuljahres 1962/63 im neuen Oberstufenschulhaus die Lehrstelle an unserer ungeteilten Schule neu zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 1800 bis 2800 für ledige und Fr. 2000 bis Fr. 3000 für verheiratete Lehrkräfte und ist bei der BVK versichert.

Ein Lehrerhaus steht in Projektierung.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis 15. Dezember 1961 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Fritz Fankhauser, Fischbach. Hittnau, einzureichen.

Hittnau, den 18. November 1961

Die Schulpflege

# Sekundarschulgemeinde Illnau

Infolge Pensionierung des bisherigen Amtsinhabers ist auf Beginn des Schuljahres 1962/63 im neuen Oberstufenschulhaus Illnau die

### Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2100 bis Fr. 4200 für ledige und Fr. 2400 bis Fr. 4500 für verheiratete Lehrkräfte und ist bei der BVK

versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Die Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis Ende Dezember 1961 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege Illnau, Herrn Hans Weilenmann, Kemptthal, zu richten. Es werden auch Anwärter in Betracht gezogen, welche die Abschlussprüfung erst im kommenden Frühling bestehen.

Illnau, den 18. November 1961

Die Sekundarschulpflege

### Primarschule und Primar-Arbeitsschule Russikon

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 sind an der Primarschule Russikon zwei, und an der Primar-Arbeitschule Russikon eine Lehrstelle definitiv zu besetzen.

- 1. Unterstufe Russikon, 1./2. Klasse
- 2. Gesamtschule Gündisau, 1.—6. Klasse
- 3. Primar-Arbeitschule Russikon

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt das gesetzliche Maximum, zuzüglich Kinderzulage. Die Gemeindezulage kann versichert werden, Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis spätestens 31. Dezember 1961 an den Präsidenten der Primarschulpflege Russikon, Herrn Hans Furrer-Gerhard, Russikon, zu richten. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Russikon, den 10. November 1961 Die Primarschulpflege

# Schulamt Winterthur

### Lehrstellen der Primarschule und der Oberstufe der Stadt Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 werden folgende Lehrstellen zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

#### Primarschule

Schulkreis Winterthur: 11, davon zwei an Spezialklassen (Oberstufe) und drei an Förderklassen.

Schulkreis Oberwinterthur: 10, davon eine an einer Spezialklasse, eine in Hegi (mit Lehrerwohnung) und eine in Stadel (mit Lehrerwohnung).

Schulkreis Seen: 1. Schulkreis Töss: 8. Schulkreis Veltheim: 5.

Schulkreis Wülflingen: 11, davon eine in Neuburg (mit Lehrerwohnung).

#### Sekundarschule

Schulkreis Oberwinterthur: 1 sprachlich-historischer Richtung.

Gesamtbesoldungen: Primarlehrer Fr. 12 180 bis Fr. 17 436; Primarlehrerinnen Fr. 12 060 bis Fr. 17 160; Sekundarlehrer Fr. 14 736 bis Fr. 20 732; Sekundarlehrerinnen Fr. 14 664 bis Fr. 20 084. Kinderzulagen Fr. 240 für jedes Kind. Pensionskasse. Den Lehrern an Spezialklassen (Sonderklassen für Schwachbegabte) und an Förderklassen (Sonderklassen für normal intelligente Kinder) wird eine Besoldungszulage von Fr. 1010 ausgerichtet. Für Spezial- und Förderklassenlehrkräfte ist heilpädagogische Ausbildung erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan sind bis zum 8. Januar 1962 dem zuständigen Präsidenten der Kreisschulpflege einzureichen:

Winterthur: Prof. Dr. Richard Müller, Handelslehrer, Irchelstrasse 7.

Oberwinterthur: Prof. Dr. Ernst Preisig, Kantonsschullehrer, Bungertweg 6.

Seen: Dr. Max Brändli, Zahnarzt, Hinterdorfstrasse 51. Töss: Hermann Graf, Bezirksrichter, Klosterstrasse 58.

Veltheim: Dr. Walter Huber, Bezirksrichter, Weststrasse 65.

Wülflingen: Emil Bernhard, Lokomotivführer, Im Hessengüetli 7.

Die Anmeldung darf nur in einem Schulkreis erfolgen.

Winterthur, den 17. November 1961

Schulamt Winterthur

# Primarschule Dättlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 ist an unserer Schule

# die Lehrstelle der Unterstufe (1.-3. Klasse)

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2150 bis Fr. 4150, für Ledige Fr. 400 weniger. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen.

Anmeldungen sind erbeten bis zum 31. Januar 1962 unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Ernst Kollbrunner. Dättlikon.

Dättlikon, den 14. November 1961

Die Schulpflege

### Primarschule Elsau bei Winterthur

Auf das Frühjahr 1962 sind an der Primarschule Elsau definitiv zu besetzen:

- 3 Lehrstellen an der Unterstufe
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe
- 1 Lehrstelle an der Spezialklasse

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt (vorbehältlich der Genehmigung durch die Schulgemeinde-Versammlung) Fr. 2180 bis Fr. 4360 und soll inskünftig automatisch den kantonalen Höchstansätzen angepasst werden. Das Maximum wird nach dem zehnten Dienstjahr erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis zum 31. Dezember 1961 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Walter Schlumpf, Stationsstrasse 4, Räterschen, einzureichen.

Elsau, den 15. November 1961

Die Primarschulpflege

### Sekundarschule Neftenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 ist neu zu besetzen:

### 1 Lehrstelle der sprachlich-historischen Richtung

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2200 bis Fr. 4200 für ledige und Fr. 2400 bis Fr. 4580 für verheiratete Lehrkräfte. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; alle geleisteten Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherung mitversichert.

Bewerberinnen und Bewerber, auch solche, die das Wahlfähigkeitszeugnis erst im Frühling 1962 erlangen, werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise, eines Lebenslaufs und des gegenwärtigen Stundenplans bis Ende Dezember 1961 dem Präsidenten der Gemeindeschulpflege Neftenbach, Herrn Adolf Padrutt jun., Neftenbach, einzureichen, der auch gerne bereit ist, Interessenten jede gewünschte Auskunft zu erteilen.

Neftenbach, den 14. November 1961

Die Gemeindeschulpflege

# Primarschule Neftenbach

An der Primarschule Neftenbach ist auf Beginn des Schuljahres 1962/63, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Oberbehörde und die Gemeindeversammlung, zu besetzen:

#### 1 Lehrstelle an der Unterstufe

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2000 bis Fr. 4000 für ledige und Fr. 2180 bis Fr. 4360 für verheiratete Lehrkräfte. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; alle geleisteten Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeinde-

zulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherung mitversichert.

Bewerberinnen und Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und des gegenwärtigen Stundenplanes bis Ende Dezember 1961 dem Präsidenten der Gemeindeschulpflege Neftenbach, Herrn Adolf Padrutt jun., Neftenbach, einzureichen, der auch gerne bereit ist, Interessenten jede gewünschte Auskunft zu erteilen.

Neftenbach, den 14. November 1961

Die Gemeindeschulpflege

### Primarschule Laufen-Uhwiesen

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 sind an unserer Primarschule, unter Vorbehalt des Erziehungsrates, folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle 3, und 4. Klasse

1 Lehrstelle 5, und 6, Klasse

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2180 bis Fr. 4000, das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen. Schöne 4-Zimmerwohnung ist vorhanden, Jahreszins Fr. 1200.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rudolf Ringli-Frauenfelder, Uhwiesen, einzureichen, wo auch jede Auskunft gerne erteilt wird. Telefon (053) 5 38 15.

Uhwiesen, den 15. November 1961

Die Primarschulpflege

# Primarschule Embrach

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Elementarstufe

Einklassensystem

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an einer neu zu schaffenden Förderklasse

Die freiwillige Gemeindezulage für die Lehrkräfte an der Elementar- und Mittelstufe beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 1962 bis 4142; für Lehrerinnen und ledige Lehrer Fr. 1526 bis 3706. Die Totalbesoldung für die Lehrkraft an der Förderklasse (inkl. Gemeindezulage) beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 12 402

bis Fr. 17 222 und für ledige Lehrer oder Lehrerinnen Fr. 11 966 bis Fr. 16 786, zuzüglich Spezialzulage Fr. 1010.

In beiden Fällen ist die Gemeindezulage bei der Beamtenversicherungskasse versichert. — Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei

auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Bewerberinnen und Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise (Zeugnisse, Lebenslauf, Stundenpläne usw.) an den Präsidenten der Primarschulpflege Embrach, Herrn Fritz Ganz, einzureichen, wobei besonders zu erwähnen ist, dass sich Lehrkräfte für die Förderklasse über entsprechende heilpädagogische Erfahrung bzw. Ausbildung auszuweisen haben.

Embrach, den 18. November 1961

Primarschulpflege Embrach

#### Sekundarschule Freienstein

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 ist an der Sekundarschule Freienstein die

### Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung

zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage liegt rund Fr. 400 unter dem gesetzlich zulässigen Maximum. Eine entsprechende Wohnung kann zu günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldungen sind bis 16. Dezember 1961 dem Präsidenten der Sekundar-

schulpflege, Herrn E. Tanner, Freienstein, einzusenden.

Freienstein, den 17. November 1961

Die Sekundarschulpflege

# Primarschule und Oberstufe Opfikon-Glattbrugg

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 sind an der Schule Opfikon-Glattbrugg, zum Teil unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Erziehungsdirektion, folgende Lehrstellen zu besetzen:

- 2 Lehrstellen an der Unterstufe
- 2 Lehrstellen an der Mittelstufe
- 1 Lehrstelle an der Oberstufe für Oberschule

Anstellungsbedingungen: Gemeindebesoldung (bei der BVKZ versichert) nach zehn Dienstjahren auf dem gegenwärtig gesetzlich möglichen Maximum plus 9 Prozent TZ. (Lehrerinnen Fr. 300 weniger). Anrechnung auswärtiger Dienstjahre. Die Schulpflege bemüht sich, eine passende Wohnung zu finden.

Wir bitten um baldmöglichste Anmeldung, schriftlich, mit den üblichen Beilagen und einer Abschrift des gegenwärtigen Stundenplanes an den Schulpräsidenten, Herrn Dr. Th. Ulrich, Glärnischstrasse 9, Opfikon, Tel. 83 62 58.

Opfikon-Glattbrugg, den 18. November 1961

Die Schulpflege

### Primarschule Rafz

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1962/63 eine Lehrstelle an der Unter- und Mittelstufe definitiv zu besetzen (1-Klassensystem).

Die Erhöhung der freiwilligen Gemeindezulage auf die maximal zulässigen Ansätze ist in Vorbereitung. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet, und die Besoldung wird versichert.

Bewerber oder Bewerberinnen werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis Ende Januar 1962 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn August Baggenstoss, Im Freien, einzureichen.

Rafz, den 18. November 1961

Die Schulpflege

### Primar- und Sekundarschule Rafz

An unserer Primar- und Sekundarschule ist auf den Schulanfang 1962/63

#### 1 Lehrstelle der Arbeitsschule

neu zu besetzen. Die Erhöhung der freiwilligen Gemeindezulage auf die maximal zulässigen Ansätze ist in Vorbereitung. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Bewerberinnen werden gebeten, ihre Anmeldung bis Ende Januar 1962 mit den üblichen Ausweisen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau K. Keller, Hauffeld, einzureichen.

Rafz, den 18. November 1961

Die Schulpflege

# Primarschule Winkel bei Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 sind

#### zwei Lehrstellen

wieder definitiv zu besetzen (1./2. und 3./4. Klasse).

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für ledige Lehrerinnen und Lehrer Fr. 2834 bis 3924; für verheiratete Lehrer Fr. 3270 bis Fr. 4360. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber(innen), die in unserer ländlichen und schulfreundlichen Gemeinde unterrichten möchten, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis 31. Januar 1962 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hch. Schellenberg-Winkler, Rüti-Winkel bei Bülach, einzureichen.

Winkel, den 6. November 1961

Die Schulpflege

# Primarschule Niederweningen

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 haben wir an unserer Primarschule

#### eine Lehrstelle

zu besetzen. Wir besitzen eine moderne Schulhausanlage; der Unterricht wird

in Zweiklassenzügen erteilt.

Unsere Primarschule zahlt eine freiwillige Gemeindezulage, die sich im Minimum nach den jeweiligen Höchstansätzen, wie sie der Staat festlegt, richtet. Auswärtige Dienstjahre rechnen wir voll an; die Gemeindezulage ist bei der BVK mitversichert. Auf Wunsch kann preisgünstig eine moderne 4-Zimmerwohnung zur Verfügung gestellt werden.

Wir bitten Bewerberinnen und Bewerber freundlich, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. med. P. Pestalozzi, Niederweningen, ein-

zureichen.

Niederweningen, den 18. November 1956

Die Pirmarschulpflege

# Sekundarschule Niederweningen

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 ist an unserer Schule

- 1 Lehrstelle der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung
- 1 Lehrstelle der sprachlich-historischen Richtung
- 1 Lehrstelle an der Realschule

zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage, welche bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse voll versichert ist, richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Wir können moderne, preisgünstige Vierzimmerwohnung zur Verfügung stellen.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis 15. Januar 1962 an den Präsidenten der

Schulpflege, Herrn J. Luchsinger, Niederweningen, zu richten.

Niederweningen, den 9. November 1961

Die Sekundarschulpflege

#### Kantonsschule Zürich

### Anmeldung neuer Schüler für das Schuljahr 1962/63

Die Lehrer sind gebeten, ihre Schüler auf diese Ausschreibung aufmerksam zu machen.

Die Kantonsschule besteht aus fünf selbständigen Abteilungen: Literargymnasium, Realgymnasium Zürichberg, Gymnasium Freudenberg, Oberreal-

schule und Handelsschule Freudenberg.

Für die Bildungsziele, Lehrpläne und Prüfungsanforderungen wird auf die Abteilungsprogramme verwiesen. Die Rektoren stehen zudem in ihren Sprechstunden den Eltern für die Beratung zur Verfügung; sie erteilen auch Auskunft über die neuerdings erweiterten Möglichkeiten für Studienunterstützung.

Die Anmeldeformulare sind bei den Hauswärten unter Angabe der Abteilung zu beziehen: Für Literar- und Realgymnasium im alten Kantonsschulgebäude, Rämistrasse 59, oder im Schulgebäude Schanzenberg, Schönberggasse 7, für das Gymnasium Freudenberg Gutenbergstrasse 15, für die Oberrealschule im Kantonsschulgebäude, Rämistrasse 74, für die Handelsschule Schulhaus Freudenberg, Steinentischstrasse 10 (beim Bahnhof Enge).

Jedes Anmeldeformular (Briefumschlag) enthält ein Programm bzw. eine Orientierung der Abteilung sowie weitere Angaben. Bei dessen Abholung sind dem Hauswart 50 Rappen zu entrichten.

Mit der vom Vater (Besorger) unterzeichneten Anmeldung sind abzugeben:

- 1. Ein amtlicher Altersausweis (Geburtsschein).
- 2. Das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule.
- 3. Ein ärztliches Zeugnis, falls der Schüler nicht turnen kann.
- 4. Zwei (bzw. fünf für Handelsschule) mit der Adresse des Vaters (Besorgers) versehene unfrankierte Briefumschläge (Normalformat).
- 5. Von Ausländern die Niederlassungsbewilligung der Eltern oder eine Bescheinigung des Aufenthaltsverhältnisses.

Lehrstoffverzeichnisse sind nur auf Verlangen abzugeben.

Die Anmeldungen sind bis zum 13. Januar 1962 den Abteilungsrektoren einzureichen.

Verspätet Angemeldete haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung. Mädchen werden nicht aufgenommen.

Die für die untersten Klassen der Gymnasien, der Oberreal- und der Handelsschule angemeldeten Schüler werden nur dann noch mündlich geprüft, wenn sie die schriftliche Prüfung nicht befriedigend bestanden haben oder keine befriedigenden Zeugnisse der vorbereitenden öffentlichen Schule vorweisen können.

Für jede Aufnahmeprüfung zu andern als den nachstehend angegebenen Terminen ist eine Gebühr von Fr. 20.— zu entrichten.

Vorkenntnisse. Für den Eintritt in obere Klassen ist der Lehrplan der betreffenden Abteilung und Stufe massgebend, für die untern Klassen sei auf die nächsten Seiten verwiesen.

# Gymnasien

#### I. Kantonsschule Zürichberg

Literargymnasium (mit Latein und Griechisch): Vorbereitung auf alle Fakultäten der Universität, unter Betonung der sprachlichen (humanistischen) Bildung. Der Uebertritt an die Eidgenössische Technische Hochschule ist für Absolventen dieser Abteilung ebenfalls möglich. — Das Literargymnasium kann von Schülern mit Wohnsitz links oder rechts von Limmat und See besucht werden.

Realgymnasium Zürichberg (mit Latein): Vorbereitung auf Universität (theologische Fakultät ausgenommen) und Technische Hochschule. — Das Realgymnasium Zürichberg dient vor allem Schülern mit Wohnsitz rechts von Limmat oder See.

#### II. Kantonsschule Freudenberg in Zürich 2

Gymnasium Freudenberg (mit Latein; bei einer hinreichenden Anzahl von Anmeldungen sind auch Klassen mit Griechisch vorgesehen): Vorbereitung auf Universität und Technische Hochschule. — Das Gymnasium Freudenberg dient vor allem Schülern mit Wohnsitz links von Limmat oder See.

### III. Bedingungen für alle Gymnasien

In die unterste Klasse der Gymnasien können nur Schüler eintreten, die vor dem 1. Mai 1950 geboren sind; zum Eintritt in die oberen Klassen ist ein entsprechend höheres Alter erforderlich. Für die Aufnahme in die unterste Klasse werden jene Kenntnisse und Fertigkeiten vorausgesetzt, die ein begabter und fleissiger Schüler bis zum Prüfungstermin beim Besuch der sechsten Klasse der Primarschule erreicht. Die Prüfungsanforderungen sind für alle Abteilungen die gleichen.

In den ersten und zweiten Klassen sind Lehrplan und Lehrmittel aller Gymnasien die selben, so dass nach zwei Schuljahren der Uebertritt von der einen zur andern Abteilung ohne Prüfung möglich ist. Im Interesse ausgeglichener Klassenbestände müssen sich die Rektorate die Zuweisung der Schüler zu den einzelnen Abteilungen vorbehalten.

Prüfungstermine: Für die 1. Klasse, schriftlich: Freitag, den 2. Februar 1962, mündlich: Mittwoch, den 28. Februar 1962. Für die in die 2. bis 6. Klasse angemeldeten Schüler Ende März nach besonderem Plan. Für die schriftliche Prüfung haben die Schüler Federhalter, Lineal und Löschblatt mitzubringen.

Orientierungsvorträge, in denen die Eltern über Ziele und Organisation der Gymnasien unterrichtet werden, finden statt für Literargymnasium und Realgymnasium Zürichberg: Mittwoch, den 13. Dezember 1961, 20 Uhr, in der Aula des Gottfried Keller-Schulhauses, Minervastrasse 14, Zürich 32; für das Gymnasium Freudenberg: Donnerstag, den 14. Dezember 1961, 20 Uhr, in der Aula der Kantonsschule Freudenberg, Brandschenkestrasse 125, Zürich 2.

#### Oberrealschule

Lehrziel: Vorbereitung durch neusprachliche und mathematisch-naturwissenschaftliche Schulung (in 4½ Jahren) auf modern wissenschaftliche Hochschulstudien, insbesondere auf die Technische Hochschule, aber auch auf die rechts- und staatswissenschaftliche und die philosophischen Fakultäten I und II der Universität.

Nach Beschluss des Erziehungsrates wird den Schülern, welche die Oberrealschule besuchen wollen, empfohlen, in die 1. Klasse einzutreten, nicht erst in die 2. Klasse.

Aufnahmebedingungen für die 1. (2.) Klasse: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1948 (1947), sowie die Vorkenntnisse, die sich ein befähigter und fleissiger Schüler in zwei (drei) Jahren an einer wohlbestellten Sekundarschule erwerben kann. Für die 2. Klasse wird die Kenntnis des Stoffes verlangt, der in der 1. Klasse der Oberrealschule durchgenommen wird. Geprüft werden alle Schüler, auch diejenigen, die aus der 3. Sekundarklasse sich für die 1. Klasse der Oberrealschule anmelden, auf Grund des vom Erziehungsrat gutgeheissenen Anschlussprogramms (siehe die Orientierung). In der französischen Sprache wird bei der schriftlichen Prüfung die Kenntnis der ersten 54 Lektionen in Lebers "J'apprends le français" vorausgesetzt, bei Schulbeginn im Frühjahr die Kenntnis der ersten 63 Lektionen. Für Schüler, die nach Hoeslis "Eléments de langue française" unterrichtet werden, betragen die entsprechenden Zahlen 71 bzw. 80 Lektionen bei der 12. Auflage, 61 bzw. 70 Lektionen bei der 13. Auflage.

Die Aufgaben der schriftlichen Aufnahmeprüfungen in die 1. Klasse der

#### Oberrealschule werden

für Schüler aus der 2. Klasse der Sekundarschule dem Stoffgebiet entnommen, das nach Lehrplan bis Ende Januar der 2. Sekundarklasse behandelt sein soll;

für Schüler der 3. Klasse der Sekundarschule dem ganzen Stoffgebiet der 2. Sekundarklasse entnommen.

Zu der schriftlichen Prüfung in Mathematik sind Lineal, Equerre, Zirkel und die geometrischen Zeichnungen des letzten Schuljahres mitzubringen.

Prüfungsfächer für die 1. Klasse: Schriftlich und mündlich: Deutsch, Französisch, Mathematik; für die 2. Klasse: schriftlich und mündlich: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik (ohne Stereometrie); mündlich: Geschichte, Geographie, Naturkunde (nur Botanik)

Prüfungstermine für die 1. und 2. Klasse: Schriftliche Prüfung: Donnerstag und Freitag, den 1./2. Februar, vormittags 8.05 Uhr. Mündliche Prüfung: Mittwoch und Donnerstag, den 28. Februar/1. März.

Für die 3. und 4. Klasse: Ende März nach besonderem Plan.

Freitag, den 15. Dezember 1961, findet in der Aula des Gottfried Keller-Schulhauses, Minervastrasse 14, um 20.00 Uhr, ein Vortrag statt, der die Eltern über die Ziele und die Organisation der Oberrealschule unterrichten wird.

#### Kantonale Handelsschule

Lehrziel: Vorbereitung durch neusprachliche, betriebswirtschaftliche und naturkundliche Schulung in 4 Jahreskursen (Diplomprüfung) auf die kaufmännische Praxis und in 4½ Jahreskursen (erweiterte Allgemeinbildung, Maturitätsprüfung) auf das Studium an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät und auf die kaufmännische Praxis. Die Schule führt auch Vorbereitungsklassen für den Post- und Eisenbahndienst (2, eventuell 3 Jahreskurse). Bei der Anmeldung ist womöglich eines dieser Bildungsziele anzugeben.

Aufnahmebedingungen für die 1. Klasse: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1948 sowie die Kenntnisse, die sich ein befähigter und fleissiger Schüler in zwei oder drei Jahren an einer wohlbestellten Sekundarschule erwerben kann.

Die Handelsschule schliesst grundsätzlich an die 2. Sekundarklasse an. Der Uebertritt aus der 3. Sekundarklasse in die 2. Klasse der Handelsschule ist allerdings auch möglich. Der Erziehungsrat empfiehlt jedoch den normalen Eintritt in die 1. Klasse der Handelsschule, da der Uebertritt aus der 3. Sekundarklasse in die 2. Klasse der Handelsschule eine grosse Mehrbelastung durch zusätzlichen Unterricht und durch vermehrte Hausaufgaben mit sich bringt und zudem die Führung einer entsprechenden Sonderklasse nicht garantiert werden kann.

Die Aufnahmeprüfung für den Eintritt in die 1. Klasse der Handelsschule ist für alle Schüler, ob sie sich aus der 2. oder 3. Sekundarklasse melden, einheitlich und umfasst das Stoffgebiet, das nach Lehrplan bis Ende Januar der 2. Sekundarklasse behandelt sein soll (Deutsch, Französisch, Rechnen und Geometrie. In der französischen Sprache wird bei der schriftlichen Prüfung die Kenntnis der ersten 54 Lektionen in Lebers "J'apprends le français" vorausgesetzt, bei Schulbeginn im Frühjahr die Kenntnis der ersten 63 Lektionen. Für Schüler, die nach Hoeslis "Eléments de langue français" unterrichtet werden, betragen die entsprechenden Zahlen 71 bzw. 80 Lektionen bei der 12. Auflage, 61 bzw. 70 Lektionen bei der 13. Auflage).

Für Schüler, die direkt in die 2. Klasse einzutreten wünschen, erstreckt sich die Aufnahmeprüfung auf alle Fächer: Deutsch, Französisch, Englisch, Rechnen, Mathematik, Geometrie, Buchhaltung, Betriebslehre, Geschichte, Geographie, Naturkunde, Stenographie und Maschinenschreiben.

Zu der schriftlichen Prüfung in Geometrie sind Massstab, Equerre, Zirkel und Winkelmesser mitzubringen.

Prüfungstermine: Schriftliche Prüfung für die 1. Klasse: Donnerstag und Freitag, den 1. und 2. Februar 1962, 8 Uhr. Mündliche Prüfung: Mittwoch und Donnerstag, 28. Februar und 1. März 1962. — Für die in die 2., 3. und 4. Klasse angemeldeten Schüler und solche, die wegen Krankheit oder Ortsabwesenheit an der ordentlichen Prüfung nicht teilnehmen können, findet am Montag und Dienstag, 26. und 27. März 1962, eine nachträgliche Prüfung nach besonderem Plan statt.

Dienstag, den 12. Dezember 1961, findet in der Aula der Kantonsschule Freudenberg, Brandschenkestrasse 125, um 20.00 Uhr, ein Orientierungsabend statt, an dem die Eltern über die Ziele und die Organisation der Handelsschule unterrichtet werden.

Zürich, Ende Oktober 1961

Die Rektorate

### Technikum des Kantons Zürich in Winterthur

### Technische Abteilungen

Das Technikum ist eine höhere technische Lehranstalt mit den Abteilungen Hochbau, Tiefbau, Maschinenbau, Elektrotechnik (Starkstromtechnik und Fernsehtechnik) und Chemie. Die Studiendauer bis zum Diplomabschluss beträgt drei Jahre. Ueber die zum Eintritt erforderliche Berufspraxis gibt das Programm Auskunft.

Bürgern und Einwohnern des Kantons Zürich können bei Bedarf wesentliche Studienbeiträge ausgerichtet werden. Voraussetzung für die Aufnahme: Ausreichende einschlägige Berufspraxis und Erfüllung der an der Aufnahme-prüfung gestellten minimalen Forderungen. Genauere Angaben über Aufnahme-prüfung (Fächer Deutsch, Rechnen, Algebra und Geometrie), notwendige Berufspraxis, Lehrpläne der einzelnen Abteilungen, Schulgeld und sonstige Studienauslagen, Studienbeiträge usw. enthält das Programm, das gegen Einzahlung von Fr. 1.10 auf Postcheckkonto VIII b 365, Technikum Winterthur, bezogen werden kann. Anmeldeformulare werden gratis abgegeben.

Die Anmeldefrist läuft vom 3. bis 20. Januar 1962. Zur Aufnahmeprüfung, die am 6. Februar 1962 stattfindet, werden die angemeldeten Kandidaten schrift-

lich eingeladen. Das Sommersemester beginnt am 24. April 1962.

Winterthur, den 1. Dezember 1961

Die Direktion des Technikums

# Handelsschule am Technikum des Kantons Zürich in Winterthur

Lehrziel: Die dem Technikum Winterthur angegliederte Handelsschule führt ihre Schüler in drei Jahreskursen zur Diplomprüfung und neuerdings vom nächsten Frühling an (unter Vorbehalt der Annahme der Abänderung des Gesetzes betreffend das Technikum Winterthur in der Volksabstimmung vom 21. Januar 1962) in viereinhalb Jahreskursen zur Maturitätsprüfung. Sie bereitet auf die Berufsausübung in Handel, Bank und Verwaltung vor, die Maturitätsabteilung (mit noch breiterer Allgemeinbildung in Vergleich zur Diplomabteilung) ausserdem auf das Studium an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät einer Universität oder an der Handelshochschule.

Aufnahmebedingungen: Für die Diplomabteilung: An der Aufnahmeprüfung, die sich auf die Fächer Deutsch, Französisch und Rechnen erstreckt, haben sich die Kandidaten darüber auszuweisen, dass die das Lehrziel der Sekundarschule bis und mit der dritten Klasse (zurückgelegtes neuntes Schuljahr) erreicht haben. Genauere Angaben über den Stoff der Aufnahmeprüfung sowie über Lehrplan, Studienbeiträge usw. enthält das Programm, das gegen Einzahlung von Fr. 1.10 auf Postcheckkonto VIII b 365, Technikum Winterthur, oder persönlich auf der Kanzlei bezogen werden kann.

Für die Maturitätsabteilung: An der Aufnahmeprüfung in den Fächern Deutsch, Französisch, Rechnen und Geometrie haben sich die Kandidaten darüber auszuweisen, dass sie das Lehrziel der zweiten Sekundarschulklasse (zurückgelegtes achtes Schuljahr erreicht haben.

Die Kanzlei des Technikums Winterthur gibt Anmeldeformulare für beide Abteilungen der Handelsschule gratis ab.

Bürgern und Einwohnern des Kantons Zürich können bei Bedarf wesentliche Studienbeiträge ausgerichtet werden.

Anmeldefrist: 3. bis 15. Januar.

Aufnahmeprüfung: Für Diplomabteilung: 30. Januar 1962. Für Maturitäts-

Unterrichtsbeginn: 24. April 1962.

Winterthur, 1. Dezember 1961

abteilung 30. und 31. Januar 1962.

Die Direktion des Technikums

# Kantonales Unterseminar Küsnacht

### Aufnahmeprüfung 1962

Allgemeines: Die Aufnahme neuer Schüler auf Frühjahr 1962 erfolgt

gemäss den nachstehenden Bestimmungen.

Für Knaben ist die Führung einer Filialklasse in Zürich-Oerlikon vorgesehen. Diese ist zunächst für Bewerber aus den Bezirken Affoltern, Dielsdorf und Bülach bestimmt, soll aber nach Massgabe der verfügbaren Plätze durch in Zürich wohnhafte Bewerber aufgefüllt werden. Die endgültige Zuteilung muss sich die Erziehungsdirektion vorbehalten.

Zur möglichst günstigen Ausnützung der vorhandenen Plätze soll Küsnacht vorerst für die **Knaben** und für jene Mädchen reserviert bleiben, deren Schulweg dadurch verkürzt werden kann. Mädchen aus der Stadt Zürich und aus Wohngebieten, die der Stadt näher liegen, haben sich für die Aufnahmeprüfung am Unterseminar der Töchterschule, Abteilung IV, anzumelden. Die definitive Zuteilung der Mädchen zur einen oder andern Schule erfolgt bei eventuellem Platzmangel durch die Erziehungsdirektion.

Anmeldung: Bewerber um Aufnahme in die 1. Klasse müssen folgende Bedingungen erfüllen:

- 1. Schweizer Bürgerrecht.
- 2. Alter von 15 bis 20 Jahren, Stichtag 30. April 1962.
- 3. Gesundheitliche Eignung.
- 4. Kenntnisse und Fertigkeiten, wie sie gemäss Lehrplan durch den Besuch einer dreijährigen zürcherischen Sekundarschule oder einer andern Schule der gleichen Stufe erworben werden können. Es wird in der Regel vorausgesetzt, dass der Bewerber am fakultativen Unterricht in einer zweiten Fremdsprache (Italienisch oder Englisch) nach dem Lehrplan der 3. Sekundarklasse teilgenommen hat.

Die Anmeldung zur Aufnahme in die 1. Klasse ist der Seminardirektion bis Samstag, den 6. Januar 1962, einzureichen.

Anmeldeformulare sind bei der Seminarkanzlei zu bestellen.

Organisation der Prüfung: Die schriftliche Prüfung (Fächer: Deutsch, Französisch, Mathematik) findet am Montag und Dienstag, den 22./23. Januar 1962, statt. Angemeldete Bewerber, die keinen andern Bericht erhalten, besammeln sich an diesem Tag um 08.10 Uhr in der Seminarturnhalle Küsnacht (Ankunft des Zuges aus Richtung Zürich um 07.55 Uhr, aus Richtung Meilen um 07.53 Uhr, des Schiffes vom linken Ufer um 07.51 Uhr). Mitzubringen sind: Federhalter, Bleistift, Gummi, Massstab, Equerre und Zirkel.

Wer in der schriftlichen Prüfung den Durchschnitt 4,5 erreicht, ist auf-

genommen; wer höchstens den Durchschnitt 3 erreicht, ist abgewiesen.

Die übrigen Bewerber werden zu einer mündlichen Prüfung in den erwähnten Fächern und zu einer Prüfung in je einem Real- und Kunstfach (nach Wahl des Schülers) aufgeboten.

Dieser zweite Teil der Prüfung findet Mittwoch und Donnerstag, den 7./8. Februar 1962 (und eventuell Freitag, den 9. Februar), statt. Die Zustellung des Prüfungsplanes gilt als Aufgebot.

Orientierung der Eltern: Montag, den 18. Dezember 1961, um 19.30 Uhr, findet im Kirchgemeindehaus Küsnacht eine Orientierung der Eltern durch die Seminardirektion statt. Die Klassenlehrer sind höflich gebeten, die Eltern darauf aufmerksam zu machen.

Aufnahmen in obere Klassen: Ueber allfällige Aufnahmeprüfungen für den Eintritt in obere Klassen erteilt die Seminardirektion Auskunft. Anmeldetermin: Samstag, den 24. Februar 1962.

Küsnacht, den 28. Oktober 1961

Die Direktion des Kantonalen Unterseminars

### Töchterschule der Stadt Zürich

# Anmeldung neuer Schülerinnen für das Schuljahr 1962/63

Die Töchterschule der Stadt Zürich besteht aus vier selbständigen Abteilungen:

Abteilung I: Gymnasium I

Abteilung II: Handelsschule

Abteilung III: Frauenbildungsschule, Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenseminar

# Abteilung IV: Unterseminar und Gymnasium II

Uebersichten orientieren über Organisation und Ziele der einzelnen Abteilungen.

Anmeldeformulare können in den Kanzleien der Rektorate von Mitte Dezember an während der Bürozeit bezogen oder gegen Portoeinsendung per Post verlangt werden, wobei die gewünschte Unterabteilung anzugeben ist. Die Anmeldungen sind bis Dienstag, den 16. Januar 1962, an das Rektorat der betreffenden Abteilung einzusenden. Verspätete Anmeldungen haben keine Aussicht auf Berücksichtigung, wenn bereits eine genügende Zahl rechtzeitig erfolgter Anmeldungen vorliegt.

Den Anmeldeformularen ist der Geburtsschein, das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule, die Postquittung für die bezahlte Einschreibegebühr von Fr. 3.— und ein chargéfrankiertes, an die Eltern adressiertes Antwortkuvert

(Grösse C 5) beizulegen.

Die Zahl der Schülerinnen, welche in die ersten Klassen aufgenommen werden können, ist begrenzt. Trotz Bestehen der Prüfung kann für die Kandidatinnen mit dem tiefsten Durchschnitt Abweisung wegen Ueberzähligkeit erfolgen.

In **Elternabenden**, zu denen die Eltern der künftigen Schülerinnen freundlich eingeladen sind, werden die Rektoren eine Orientierung über ihre Abteilungen geben. Sie stehen ausserdem in ihren **Sprechstunden** (täglich 11—12 Uhr, ausser Mittwoch) den Eltern für die Beratung zur Verfügung (telephonische Voranmeldung erwünscht).

### Abteilung I

### Gymnasium I

Schulhaus Hohe Promenade, Rektoratskanzlei, Zimmer Nr. 55, 2. Stock, Telephon 32 37 40

Das Gymnasium I mit Anschluss an die 6. Primarklasse führt in 6½

Jahreskursen zur eidgenössischen Maturität.

Für den Eintritt in die 1. Klasse ist das zurückgelegte 12. Altersjahr erforderlich, ferner derjenige Grad von Kenntnissen und Fähigkeiten, der durch den Besuch der unteren sechs Klassen der Primarschule erworben wird.

Schriftliche Prüfung: Montag, den 29. Januar 1962. Die angemeldeten Schülerinnen erhalten keinen weiteren Bericht. Sie haben sich mit Schreibzeug 8.10 Uhr im Singsaal Nr. 95, 4. Stock, einzufinden.

Schülerinnen, die nach der schriftlichen Prüfung noch eine mündliche Prüfung zu bestehen haben, erhalten eine besondere Aufforderung. Diese Prüfung findet Donnerstag, den 8. Februar 1962, statt.

Elternabend: Donnerstag, den 11. Januar 1962, 20 Uhr, im Singsaal Hohe Promenade (Eingang von der Hohen Promenade her).

# Abteilung II

#### Handelsschule

Gottfried Keller-Schulhaus, Minervastrasse 14, Rektoratskanzlei, Zimmer Nr. 111, 1. Stock, Telephon 34 17 17

Die Handelsschule umfasst folgende Unterabteilungen:

1. Berufliche Abteilung, 3 Jahreskurse mit Diplomabschluss;

2. Maturitätsahteilung, 4 Jahreskurse, wovon ein Jahr Berufliche Abteilung und drei Jahre Maturitätsausbildung. Kantonale Handelsmaturität.

Zum Eintritt in die erste Klasse ist erforderlich: das zurückgelegte 15. Altersjahr und der Ausweis über den Besitz der Kenntnisse, die durch den Besuch der drei Klassen der Sekundarschule erworben werden.

Schriftliche Prüfung: Montag, den 29. Januar 1962. Alle angemeldeten Schülerinnen haben sich mit Schreibzeug 8.00 Uhr vor der Aula der Gottfried Keller-Schule (Eingang Minervastrasse 14) einzufinden.

Schülerinnen, die ausserdem an der mündlichen Prüfung von Donnerstag,

den 8. Februar, teilzunehmen haben, erhalten eine besondere Mitteilung.

Elternabend: Freitag, den 5. Januar 1962, 20 Uhr, in der Aula des Gottfried Keller-Schulhauses.

### Abteilung III

Frauenbildungsschule, Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenseminar

Grossmünster-Schulhaus, Kirchgasse 9, Rektoratskanzlei, Zimmer Nr. 13, 1. Stock, Telephon 32 72 67 und 32 72 68

Die Abteilung III umfasst folgende Unterabteilungen:

1. Frauenbildungsschule im Anschluss an die 3. Sekundarklasse, 3 Jahreskurse, Diplomabschluss; mit Sonderklassen: dreijährige Vorbildung auf das kantonale Arbeitslehrerinnenseminar; allgemeine Ausbildung in einigen theoretischen Hauptfächern an der Töchterschule III; berufliche Vorbildung durch Absolvieren einer Wäscheschneiderinnen-Lehre an der Schweizerischen Frauenfachschule.

2. Kintergärtnerinnen- und Hortnerinnenseminar, 4 Semesterkurse, Diplomabschluss.

Die Abteilung III führt auch einen Deutschkurs für Fremdsprachige. Nähere Auskunft erteilt das Rektorat.

Zum Eintritt in die 1. Klasse der Frauenbildungsschule ist erforderlich: das zurückgelegte 15. Altersjahr, ferner der Ausweis über den Besitz der Kenntnisse, die durch den Besuch der drei Sekundarklassen erworben werden.

Gleiche Anforderungen für die Aufnahme in die Sonderklasse. (Anmeldung bei der Schweizerischen Frauenfachschule, Kreuzstrasse 68, Zürich 8.)

Zum Eintritt in das Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenseminar ist erforderlich: das sechs Monate vor Kursbeginn zurückgelegte 18. Altersjahr, ferner der Ausweis über eine in der Regel 12 jährige Schulbildung sowie über ein dreimonatiges Vorpraktikum, vermittelt durch das Rektorat. Verminderte Schulbildung muss durch hauswirtschaftliche und erzieherische Tätigkeit ausgeglichen sein. Der nächste Kurs beginnt im Herbst 1962. Ausschreibung mit Angabe des Anmeldetermins erfolgt vor den Sommerferien im "Tagblatt der Stadt Zürich".

Schriftliche Prüfung für die Frauenbildungsschule samt Sonderklassen: Montag, den 29. Januar 1962. (Praktische Prüfung der Sonderklassen an der Schweizerischen Frauenfachschule.) Die angemeldeten Schülerinnen erhalten keinen weitern Bericht. Sie haben sich mit Schreibzeug 8.10 Uhr im Singsaal des Grossmünster-Schulhauses einzufinden.

Schülerinnen, die nach der schriftlichen noch eine mündliche Prüfung zu bestehen haben, erhalten eine besondere Aufforderung. Die mündliche Prüfung findet Mittwoch, den 7. und Donnerstag, den 8. Februar 1962, statt.

Elternabend: Dienstag, den 9. Januar 1962, 20 Uhr, im Singsaal des Grossmünster-Schulhauses.

#### Abteilung IV

#### Unterseminar und Gymnasium II

Schulhaus Hohe Promenade, Rektoratskanzlei, Zimmer Nr. 70, 3. Stock, Telephon 47 50 74

Die Abteilung IV umfasst folgende, an die 3. Sekundarklasse anschliessende Unterabteilungen:

- 1. Unterseminar: 4 Jahreskurse, Vorbereitung für das kantonale Oberseminar;
- 2. Gymnasium II: 4 Jahreskurse, kantonale Maturität.

Eintrittsbedingungen: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1947. Ausweis über die Kenntnisse, die durch den Besuch der drei Sekundarklassen erworben werden.

Schriftliche Prüfung: Montag, den 29. Januar 1962. Die angemeldeten Schülerinnen erhalten keinen weitern Bericht. Sie bringen Schreibzeug, Zirkel und Dreieck mit und besammeln sich um 8.10 Uhr in folgenden Zimmern: Unterseminar: Geschlechtsnamen A—K Zimmer 77, 3. Stock

Geschlechtsnamen L—Z Zimmer 78, 3. Stock

Gynasium II: Zimmer 64, 2. Stock.

Mündliche Prüfung: Mittwoch, den 7. und Donnerstag, den 8. Februar 1962. Schülerinnen, die nach der schriftlichen Prüfung noch eine mündliche Prüfung zu bestehen haben, erhalten eine besondere Einladung.

Die Bewerberinnen für das Unterseminar wählen aus der Gruppe der Kunstfächer (Singen, Turnen, Zeichnen) und der Realien (Geographie, Geschichte, Naturkunde) je ein Prüfungsfach aus. Das gewählte Fach ist bei der Anmeldung mitzuteilen.

Für Gymnasium II ist aus der Gruppe der Realien Geschichte als Prüfungsfach bestimmt.

Der Anmeldung für Unterseminar wie Gymnasium II ist ein vom Sekundarlehrer unterschriebenes Verzeichnis des im Realfach im letzten Schuljahr behandelten Stoffes beizulegen.

Elternabend: Freitag, den 12. Januar 1962, 20 Uhr, im Singsaal des Schulhauses Hohe Promenade (4. Stock, Eingang von der Hohen Promenade her).

Zürich, den 13. Dezember 1961

Der Schulvorstand

### Universität Zürich

#### Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat November 1961 auf Grund der abgelegten Prüfungen und bei den Doktorpromotionen, gestützt auf die nachfolgend verzeichnete Dissertation, folgende Diplome:

#### 1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor beider Rechte

Henrici, Andreas, von Zürich: "Die Begründung des Strafrechts in der neueren deutschen Rechtsphilosophie".

Bosshart, Walter, von Winterthur und Pfungen (ZH): "Die Wählbarkeit zum Richter im Bund und in den Kantonen".

Blum, Hans-Werner, von Zürich und Oetwil a. S. (ZH): "Der verfassungsrechtliche Schutz des "Gesundbetens".

b) Lizentiat beider Rechte

Bazzi, Federico, von Brissago (TI)

Buchs, Angelo, von Jaun/Freiburg

Coradi, Maja, von Ellikon a/d. Thur, Zürich und Oberneunform (TG)

Schaad, Pierluigi, von Oberbipp (BE) Uhlmann, Peter, von Schaffhausen

Wiederkehr, Alfred, von Zürich und Spreitenbach (AG)

c) Doktor der Wirtschaftswissenschaften

Jörg, Willy, von Affoltern (BE): "Die Parafiskalität unter besonderer Berücksichtigung der Intermediären Finanzgewalten der Sozialen Sicherheit".

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Glückmann, Victor Reuben, von Wettswil a/A. (ZH)

Hauser, Herbert, von Wädenswil

Jenny, Jörg, von Niederhünigen (BE)

Senn, Urs, von Densbüren (AG)

Zürich, den 14. November 1961

Der Dekan: E. Frey

#### 2. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Speich, Louis, von Luchsingen (GL): "Spätresultate mit der subperiostalen Resektion bei alten Acromio-Claviculargelenk-Verletzungen". Untersuchungen aus dem Verletztengut der SUVA der Jahre 1952—1959.

Wicki, Josef, von Entlebuch und Hasle (LU): "Die Häufigkeit der bösartigen Geschwülste des Verdauungstraktes im Sektionsgut der Jahre 1901—1950 des Pathologischen Institutes der Universität Zürich".

Koller, Alfons, von Zürich: "Der Verlauf von 66 Fällen von atypischem Pflasterepithel der Portio aus den Jahren 1954 und 1955".

Spiess, Hans, von Hergiswil (LU): "Zur Pathogenese der Pyelonephritis".

Debrunner, Alfred M., von Ermatingen und Frauenfeld: "Ergebnisse der Unterschenkelbruchbehandlung am Bürgerspital Solothurn, 1954—1958".

Sasso, Mario, von Warth (TG): "Erfahrungen mit der Hoffmannschen Osteotaxis bei der Frakturbehandlung im Kantonsspital Frauenfeld, 1948 bis 1960".

Andresen, Inge, von Schleswig: "Untersuchungen über die Kaliurese unter der diuretischen Therapie mit Sulfamyl-Derivaten bei Gesunden und Oedemkranken".

Fenner, Andri, von Zürich: "Die Uretero-Cysto-Neostomie".

Künzler, David, von Zürich und St. Margrethen (SG): "Die Bestimmung der Flüssigkeitsräume bei Normalpersonen und Patienten mit Oedemen cardialer Genese".

Naef, Johannes, von Alt St. Johann (SG): "Ueber die Hodentorsion im Kindes-

alter" (Erfahrungen an Hand von 60 Fällen).

Rohner, Robert Carl, von Au, St. Gallen: "Ergebnisse der experimentellen und

klinischen Nierentransplantation,...

Grob, Edwin, von Winznau (S0): "Ein Fall von primärer systematischer Kleinhirnrindenatrophie vom Körnertypus bei familiärem konnatalem Kleinhirnsyndrom (Norman, Jervis, Ule),,.

Rothen, Liliane-Berthe, von Wahlern (BE): "Traitement par les antibiotiques

de l'empyème de l'enfant".

#### b) Doktor der Zahnheilkunde

Ghiringhelli, Andrea, von Berzona (TI): "Kaubewegungs-Analyse bei Trägern von Steggelenkprothesen".

Hochstrasser, Alfred Otto, von Luzern: "Anmischverfahren und Korrosionsresistenz von Silikatfüllungen. Reproduzierbarkeit der Methodik im Mundhöhlenautomaten".

Tandler, Kurt, von Hausen a/Albis: "Die Verkalkung der obern, mittleren Schneidezähne und der untern, ersten Prämolaren und ihre Beziehung zum chronologischen Alter bei Kindern von 5 bis 12 Jahren".

Zürich, den 14. November 1961

Der Dekan: E. Uehlinger

#### 3. Veterinär-medizinische Fakultät

Warren, Alan G., Zomba, Nyasaland: "Cyclopropane Anaesthesia in Animals using a Portable chlosed circuit Apparatus".

Zürich, den 14. November 1961

Der Dekan: H. Stünzi

# 4. Philosophische Fakultät I

Lizentiat der Philosophie

Brunner, Beata, von Luzern Buser, Peter, von Zürich

Elmaayergy, Mohamed E., von Kairo

Isler, Barbara M., von Wädenswil

Krayenbühl, Ursula, von Zihlschlacht (TG)

Zürich, den 14. November 1961

Der Dekan: M. Silberschmidt

Der Dekan: M. Viscontini

# 5. Philosophische Fakultät II

# a) Doktor der Philosophie

Surbeck-Wegmann, Elisabeth, von Zürich und Oberhallau (SH): "Synthese von Asparaginyl- und Glutaminylpeptiden. Synthese des offenkettigen Dekapeptids von Tyrocidin A".

Kürsteiner, Richard, von St. Gallen und Gais (AR): "Ueber die Fluoreszierenden Stoffe (Pterine) in den Meconien der Wildrasse und der mutanten white

und rosy<sup>2</sup> von Drosophila Melanogaster".

# b) Diplom als Naturwissenschafter

Münz, Peter, von Bischofszell (TG)

Blanc, Valerie, von Basel

432

Zürich, den 14. November 1961

# Kanton Zürich

# Abänderung des Reglementes

für die

# Schulkapitel und die Schulsynode vom 21. August 1912

(Vom 13. Dezember 1960)

Auf Antrag der Erziehungsdirektion und des Erziehungsrates beschliesst der Regierungsrat:

- I. Die nachstehende, vom Erziehungsrat am 13. Dezember 1960 beschlossene Abänderung des Reglementes für die Schulkapitel und die Schulsynode vom 21. August 1912 wird genehmigt:
- § 1 Abs. 1. Die Schulkapitel sind die Vereinigung der im aktiven Schuldienst stehenden Lehrer und Lehrerinnen, Verweser und Vikare der Primarschule und der Oberstufe eines Bezirkes.
- § 3 Abs. 1. Die Kapitel sind berechtigt, sich in Sektionen zu gliedern und an Stelle von ein bis zwei Kapitelsversammlungen Sektionskonferenzen durchzuführen. Treten an die Stelle einer Kapitelsversammlung mehrere Sektionskonferenzen, sind die weiteren Konferenzen stets an schulfreien Nachmittagen abzuhalten.
- § 6. Die ordentlichen Versammlungen der Schulkapitel finden an einem Samstagvormittag, ausserordentliche Kapitelsversammlungen oder Sektionskonferenzen in der Regel am Samstagnachmittag statt. Aus zwingenden Gründen kann ausnahmsweise die ordentliche Versammlung auf einen anderen Wochentag verlegt werden.

Wenn die Kapitelsversammlung eine Einstellung der Schule notwendig macht, ist der Vorstand verpflichtet, die Bezirksschulpflege und die Gemeindeschulpflegen rechtzeitig in Kenntnis zu setzen.

- § 8 Abs. 2. Über die Gültigkeit der Entschuldigungen entscheidet der Vorstand oder das Kapitel, in Streitfällen der Erziehungsrat.
- § 12. Anträge und Wünsche der Kapitel an die Synode sind spätestens zwei Monate vor einer Versammlung dem Präsidenten der Synode einzureichen.
- § 14 Abs. 2. Von der Wahl des Kapitelsvorstandes und der Mitglieder der Bezirksschulpflege ist der Erziehungsdirektion, der Bezirksschulpflege und dem Präsidenten der Schulsynode, von der Wahl der Abgeordneten dem Präsidenten der Schulsynode Kenntnis zu geben.
- § 26. Zur Behandlung der von den Kapiteln auf Veranlassung des Erziehungsrates abgegebenen Gutachten beruft der Synodalpräsident die Konferenz der Kapitelsabgeordneten ein. Neben den Kapitelsabgeordneten nehmen der Vorstand der Schulsynode sowie eine Abordnung des Erziehungsrates, letztere mit beratender Stimme, teil.

Bei der Beratung des definitiven Gutachtens sind die Abgeordneten an keine Instruktionen gebunden.

Der Vorstand der Synode übermittelt das Gutachten in seiner endgültigen Form dem Erziehungsrat.

- § 31. Die Mitglieder sind verpflichtet, die aus der Bibliothek bezogenen Werke unaufgefordert bis 1. Dezember zur jährlichen Kontrolle zurückzusenden. Bei verspäteter Rückgabe kann eine Gebühr von Fr. 1.— auferlegt werden.
- § 33. Den Lehrern der Volksschule und der höheren Unterrichtsanstalten steht das Recht der unentgeltlichen Benützung der Zentralbibliothek Zürich zu. Sie erhalten zu diesem Zweck auf Verlangen einen von der Erziehungsdirektion ausgestellten Ausweis.
- § 39 Satz 1. Das Ergebnis des Preisausschreibens wird im Synodalbericht aufgeführt und im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht.
- § 40 Abs. 1. Mitglieder der Schulsynode sind sämtliche Mitglieder der Schulkapitel und die an den Kantonallehr-

anstalten und an den höheren Schulen der Städte Zürich und Winterthur angestellten Lehrer und Lehrerinnen. Lehrer und Lehrerinnen im Ruhestand sind zur Teilnahme mit beratender Stimme berechtigt.

§ 41. Ordentlicherweise versammelt sich die Synode einmal jährlich, ausserordentlicherweise auf Beschluss des Erziehungsrates sowie mit Genehmigung des Erziehungsrates auf eigenen Beschluss oder auf das Verlangen von vier Kapiteln.

Die ordentlichen Versammlungen finden jeweils im September, im Jahre der Gesamterneuerung des Kantonsrates zur Wahl der beiden Mitglieder des Erziehungsrates im Frühjahr nach der Konstituierung des Kantonsrates statt.

Tagungsort der Wahlsynode ist Zürich. In den andern Fällen bestimmt der Vorstand den Tagungsort.

- § 42. Tag, Ort und Verhandlungsgegenstände der Schulsynode sind spätestens zehn Tage vor einer Versammlung im Amtlichen Schulblatt und in der Schweizerischen Lehrerzeitung, in dringlichen Fällen im Amtsblatt bekanntzugeben. Ausserdem erhalten die Mitglieder eine persönliche Einladung als Ausweis über die Stimmberechtigung, zu deren Zustellung die Mitwirkung der Kapitelsvorstände und der Rektorate der höheren Lehranstalten in Anspruch genommen werden kann.
- § 44 Abs. 1. Jeder ordentlichen Synode geht eine Prosynode voraus. Mitglieder der Prosynode sind der Vorstand der Synode, je ein Abgeordneter der Schulkapitel, ein Abgeordneter der Universität und je ein Abgeordneter der kantonalen Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten, des Technikums Winterthur sowie der Töchterschule Zürich.
- § 49 Abs. 3. Der Synodalvorstand kann die Einreichung der Thesen des Vortrages verlangen, sie mit der Einladung zur Versammlung gedruckt abgeben und einen Korreferenten oder ersten Votanten bestimmen.
- § 50. In jeder ordentlichen Versammlung findet eine Begrüssung der seit der letzten Versammlung neu eingetretenen Mitglieder sowie eine Ehrung der seither verstorbenen Mit-

glieder statt. Die neu eingetretenen Mitglieder sind zur Teilnahme an der Versammlung verpflichtet.

- § 51. Die Verhandlungen der Synode werden im Auszug gedruckt und den Mitgliedern der Synode, dem Erziehungsrat sowie den Bezirks- und Gemeindeschulpflegen zugestellt.
- § 54. Der Präsident leitet die Versammlungen der Synode, der Prosynode sowie die Konferenzen der Kapitelspräsidenten und der Kapitelsabgeordneten.
- § 55. Der Aktuar führt das Protokoll der Verhandlungen der Synode, der Prosynode, des Synodalvorstandes sowie der Konferenzen der Kapitelspräsidenten und der Kapitelsabgeordneten. Eine Abschrift des Protokolls der Synode, der Prosynode und der Konferenzen ist dem Erziehungsrat zu übermitteln. Der Aktuar besorgt den Versand aller Einladungen und das Archiv.
  - § 56. Die Verhandlungen der Schulsynode sind öffentlich.

Die Schulsynode wird mit Gesang eröffnet und geschlossen. Sie beschliesst auf Antrag der Prosynode über die Reihenfolge der Traktanden. Den Verhandlungen geht ein kurzes Eröffnungswort des Präsidenten voran.

- § 59. Mit Ausnahme der Wahlen kann jeder Verhandlungsgegenstand zur weiteren Vorberatung an eine Kommission, an die Kapitel oder an die nächste Prosynode gewiesen werden.
- § 60. Bei Abstimmungen stellt der Präsident die Fragen, über welche abzustimmen ist. Die Abstimmung erfolgt durch offenes Mehr.

Die Wahl der beiden Mitglieder des Erziehungsrates erfolgt nach den Vorschriften des Wahlgesetzes im geheimen Verfahren, die übrigen von der Synode vorzunehmenden Wahlen offen.

Der Präsident bezeichnet für jede Versammlung die nötigen Stimmenzähler.

§§ 40 Absatz 2, 43 und 48 Absatz 2 Satz 2 werden aufgehoben.

II. Die Abänderung tritt am Tage nach der amtlichen Veröffentlichung in Kraft.

III. Veröffentlichung im Amtsblatt und in der Gesetzessammlung.

Zürich, den 22. Dezember 1960.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

Der Staatsschreiber:

Dr. P. Meierhans.

Dr. Isler.